Dienstag, 10. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9984. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 9. Oct. Ueber den Kampf Moukhtar Paschas mit den Montenegrinern bei Boyanobrdo ist der Regierung folgende Meldung aus Trebinje zugegangen: Moukhtar Pascha hat die Befestigungen der Montenegriner bei Nowatich und Boyanobrdo, zwischen Grahovitza und Grahova, mit Sturm genommen. Die Montenegriner haben starke Verluste erlitten, eine große Anzahl von Waffen und Munition in den Händen der kaiserlichen Truppen gelassen und sich in großer Unordnung zurückgezogen. — Die Garnison von Ljubinje hat eine Insurgentenschaar, welche nach der montenegrinischen Grenze flüchtete, aufgehalten und zurückgeworfen.

Konstantinopel, 9. Oct. Die Großmächte haben unter Vortritt Englands bei der Pforte ihre Vorstellungen behufs Erzielung eines förmlichen Waffenstillstandes erneuert.

Danzig, 10. October.

Die von der nationalliberalen „B. A. Corr.“ ausgehende Mahnung an die liberalen Wähler, die Candidaten bei den Abgeordnetenwahlen zu einer bestimmten Erklärung über ihre politische Stellung aufzufordern, da sich diesmal die Gegensätze von liberal und conservativ nicht übersehen ließen, hat eine Polemik der freiconservativen Preßorgane hervorgerufen. Die „B. A. C.“ erklärt dem gegenüber auf ihrer Forderung bestehen bleiben zu müssen. Das schließt nicht aus — fügt sie hinzu — daß die liberale Partei, wo die thatsächliche Nöthigung vorliegt, d. h. wo man staats- und reichsfeindlichen Parteien gegenübersteht, untersucht, mit welchen Männern nichtliberaler Parteien sie sich zu verbinden hat, um einen praktischen Erfolg zu erzielen. Und es ist ferner selbstverständlich, daß sie unter allen nichtliberalen Parteien zuerst mit der freiconservativen Verbindung anknüpfen muß. „Es ist diese Partei von Seiten der Nationalliberalen seit jeher mit der größten Achtung behandelt und ihre Constituirung für ein Glück gehalten worden, weil man darin ein Zeichen der Beruhigung vieler Conservativen bei der neuen Ordnung der Dinge erblickte. Auch diese gute Nachbarschaft wird unsererseits auch ferner gehalten werden.“ — „Bei den vorigen Wahlen — bemerkt die „B. A. C.“ weiter — hatte man durch das ganze Land die Parole ausgegeben: es kommt wesentlich darauf an, gegenüber der Coalition jener Parteien, die der Entwickelung des Reiches nicht hold sind, dem nationalen Gedanken zum Siege zu verhelfen; und in vielen Wahlkreisen wurde dieser Parole die praktische Anwendung gegeben: es kann von „liberal“ und „conservativ“ in diesem Augenblicke nicht die Rede sein. Jetzt wird nun derselbe Versuch gemacht in Bezug auf wirthschaftliche Fragen; es wird gesagt: Angesichts der wirthschaftlichen Nothlage kann in diesem Augenblicke von „liberal“ und „conservativ“ nicht die Rede sein. So berechtigt auch die Vermischung der Gleichbestrebten ist, so ist es doch nicht angemessen, einen allein in der Tages-Erscheinung auftretenden Gedanken zum Ausgang zu nehmen, um die Auflösung derjenigen Momente, welche dauernd leitend sind, herbeizuführen. Die Zeitverhältnisse waren das vorige Mal so geartet, daß Angesichts des Ansturmes aller antinationalen Elemente in der That vielfach ein Zwang eintrat, gänzlich abzusehen von der übrigen Stellung des Candidaten, namentlich davon, ob derselbe „liberal“ oder „conservativ“ sei. Dieser Zwang ist jetzt weggefallen und es steht zwischen „liberal“ und „conservativ“ wieder im alten Recht. Wie bei den vorigen Wahlen steht freilich auch dieses Mal auf der einen Seite die eine, auf der andern Seite die entgegengesetzte Gruppe von Parteien, wie sie durch den großen nationalen Zug unseres politischen Lebens geschieden werden. Diese Gruppirung ist unbedingt maßgebend und wird daher auch, wo keine andere Möglichkeit des Erfolges gegeben ist, zu einer Coalition zwischen „Liberal“ und „Conservativ“ führen. Wo aber die Wahl offen steht, wird die liberale Partei sich nicht blos mit der Versicherung des Candidaten, daß er zu den großen nationalen Zielen sich bekenne, begnügen können, sondern sie wird nur solche Candidaten den Wählern empfehlen können, welche sich innerhalb der großen nationalen Gruppe zum liberalen Programm bekennen.“

Gestern haben die Vertreter der Mächte in Konstantinopel eine neue Aufforderung an die türkische Regierung gerichtet, auf einen förmlichen Waffenstillstand einzugehen. Voraussichtlich wird auch diese vergeblich sein. Die Pforte will — telegraphirt man der „Post“ — weder von einem Waffenstillstand, noch von einem Congreß etwas wissen. Vielmehr werden die in Ruhestand getretenen oder außer Dienst gestellten Offiziere wieder activ gemacht. Das Congreßproject scheint auch bei den Mächten selbst kein Glück zu haben. Graf Andrassy hat es abgelehnt, das Programm für den Congreß zu entwerfen. Doch dauern die Verhandlungen der Mächte über diesen Vorschlag noch fort. — Während die Wiener Blätter bei der Behauptung bleiben, daß Rußland und Oesterreich unbedingt in der orientalischen Frage zusammengehen werden, erörtert der „Pester Lloyd“ bereits die Möglichkeit einer Auflösung des Drei-Kaiser-Bündnisses. Rußland habe erfahren, bis zu welcher Grenze es Oesterreich oder Deutschland neben sich oder hinter sich haben werde. Die diesfälligen Auseinandersetzungen seien weit schärfer gewesen, als seither verlautete. Den Schluß derselben dürften die folgenden Worte des Czaren an den Fürsten Gortschakoff gebildet haben: „Ich verbiete Ihnen, Krieg zu machen, um den Frieden zu Wege zu bringen.“ So, allerdings etwas dunkel, äußert sich der „Lloyd“.

Ueber die Haltung Deutschlands in der orientalischen Frage liegt eine Berliner Correspondenz des „Hamb. Corresp.“ vor, die allem Anschein nach officiösen Ursprungs ist. Es heißt darin: „Die Hauptsache ist, daß unsere Stellung zur orientalischen Frage naturgemäß eine ganz andere ist, als die der Engländer, Russen oder Oesterreicher. Während jene Völker, je nachdem sie die unabwendbar gewordene orientalische Katastrophe richtig oder unrichtig benutzen, von derselben Vortheil oder Schaden zu erwarten haben, können wir, wenn wir uns vorschnell in den Handel verwickeln lassen, nur verlieren und in keinem Falle gewinnen. Der Schlüssel zum Verständniß der Stellung, welche Deutschland in Sachen des Orients einnimmt, läßt sich in eine sehr einfache Formel bringen: weil wir wissen, daß Frankreich im Voraus entschlossen ist, in einem Conflict die Partei derjenigen Macht zu ergreifen, zu welcher Deutschland in Gegensatz tritt, gebietet unser Interesse uns, jede directe Parteinahme so weit wie irgend möglich hinauszuschieben. Für eine Nation, wie die deutsche, die im Orient keine Erwerbungen zu machen hat und für welche bei Beurtheilung des türkisch-slavischen Streites keine anderen als allgemeine Gesichtspunkte in Betracht kommen, hätten Meetings und National-Demonstrationen im Styl der englischen oder russischen nur einen Sinn, wenn denselben entsprechende Thaten folgen sollen. Wer den Wunsch und Willen hegt, Bosnien und die Bulgarei vom türkischen Staatsorganismus völlig abzulösen und in der einen oder andern Form selbstständig zu constituiren, mag zu Gunsten dieser Länder demonstriren. Der Erreichung eines solchen Zieles in die Hand arbeiten, heißt für den Deutschen, Oesterreich in die schwierigsten Verhältnisse hineinstoßen, die germanische Völkerfamilie in einen großen slavischen Ring hineinpressen und die Wiener Staatsmänner nöthigen, Frankreich zu einem Bündniß die Hand zu bieten, dessen Spitze gegen unsere Herrschaft über Elsaß-Lothringen gerichtet wäre. Weil wir das nicht wollen, weil uns ernstlich an der Aufrechterhaltung des Friedens gelegen ist, unterlassen wir Demonstrationen und Schaustellungen, welche der Action der deutschen Politik vorgreifen, Slaven und Slavenfreunden aber in keinem Falle von wirklichem Nutzen sein könnten. Noch weniger wird uns freilich in den Sinn kommen können, für die hoffnungslos gewordene Sache des Türkenthums in's Feuer zu gehen und ein Regiment zu stützen, das sich täglich selbst den Stab bricht.“

Wie wenig geneigt die Türkei ist, auf eine Waffenruhe einzugehen, beweisen die Vorgänge an der montenegrinischen Grenze. Gestern konnten wir noch berichten, daß Fürst Nikita einen Waffenstillstand von unbestimmter Dauer halten wolle, und gleichzeitig meldete der Telegraph einen Kampf zwischen den Montenegrinern und den Türken unter Moukhtar Pascha. Es ergiebt sich nun, daß die Türken bereits am 6. d. die auf die Waffenruhe vertrauenden Montenegriner angegriffen und ihnen drei Schanzen weggenommen. Später sind sie wieder zurückgedrängt worden. Am folgenden Tage ist dann von den Montenegrinern der Kampf wieder aufgenommen. Daß sich wieder beide Parteien den Sieg zuschreiben, ist selbstverständlich.

Rumänien scheint nun ebenfalls in die orientalische Bewegung hineingezogen zu werden. Es hat plötzlich die Truppen zu Waffenübungen — heißt es officiell — zusammenberufen. Jedenfalls ist die Zeit zu denselben sehr merkwürdig gewählt.

In Italien hat Depretis mit seiner Bankétrede in Stradella gewissermaßen den Wahlfeldzug eröffnet. In dem Programm für die parlamentarischen Arbeiten fehlt jedes Anzeichen, daß man auf Culturkampf-Fragen zu rechnen hat. Reform der Justiz und Verwaltung, Handelsverträge, Finanz- und Eisenbahnvorlagen werden den künftigen Abgeordneten in Aussicht gestellt. Den Erklärungen über die auswärtige Politik ist der Minister ganz ausgewichen.

Deutschland.

△ Berlin, 9. October. Aus Anlaß eines Antrages der Hansestädte über Besteuerung der bei den Kaiserlichen Zollbehörden in den Hansestädten angestellten Beamten ist die Frage der Doppelbesteuerung im Bundesrathe wieder in nähere Erwägung gezogen worden. Von einer Seite wurde hierbei erklärt, zur Beseitigung vielfach hervorgetretener Zweifel und Mißstände empfehle es sich, die Ausnahme, welche in Ansehung der aus der Kasse eines Bundesstaates zu beziehenden Gehalte, Pensionen und Wartegelder statuirt ist, aufzuheben. Es fehle, wie schon bei der Berathung des Gesetzes hervorgehoben worden, an inneren Gründen für diese Ausnahmebestimmung. Die practische Anwendung derselben aber habe zu Zweifeln sowohl über die Tragweite des mit der „Kasse eines Bundesstaates“ zu verbindenden Begriffs, als über die Bedeutung des Zusatzes „welcher die Zahlung zu leisten hat“ Anlaß gegeben und bei den Beamten gemeinschaftlicher Behörden deshalb zu Mißständen geführt, weil dieselben ihr Gehalt aus den Kassen mehrerer Bundesstaaten beziehen, mithin in jedem derselben einen Theil ihres Gehaltes zu versteuern genöthigt sind. Es wurde daher beantragt, daß die Ausnahme-Bestimmungen in § 4 des Gesetzes vom 13. Mai 1870, die Beseitigung der Doppelbesteuerung betreffend, im Wege der Gesetzgebung aufgehoben werde und eine ausführlichere Begründung dieses Antrages bei der Ausschußberathung vorbehalten. Zunächst hat der Bundesrath den Antrag den Ausschüssen für Zoll- und Steuerwesen und Justizwesen überwiesen. — Bekanntlich hat der Bundesrath dem Auslieferungsvertrage zwischen Deutschland und Luxemburg seine Zustimmung ertheilt. Hierbei hat der Bevollmächtigte für Württemberg constatirt, es sei als selbstverständlich zu erachten, daß keinem Staat die Pflicht auferlegt werden könne, seine eigenen Angehörigen mittels Durchführung auszuliefern.

— Wie der „Börs. Corr.“ vernimmt, hat Graf Harry von Arnim an den Fürsten Bismarck ein längeres Schreiben über die Vorgänge, welche zu den verschiedenen Prozessen den Anlaß boten, sowie über das gegen den Schreiber des Briefes seither beobachtete Verfahren gerichtet. Fürst Bismarck soll dieses Schreiben zu den Akten des Staatsgerichtshofes gegeben und es ferner den Mitgliedern desselben mitgetheilt haben. Ein Abdruck des Schreibens in Form einer Broschüre (die gewissermaßen einen zweiten Theil von „Pro nihilo“ bilden würde) soll in Kurzem in einer ausländischen Buchhandlung erscheinen. Es haben nach dem genannten Blatte zugehenden Mittheilungen denn auch gestern bereits amtliche Nachsuchungen nach der Broschüre in hiesigen Buchhandlungen stattgefunden, die indeß resultatlos bleiben mußten, da die Flugschrift eben noch gar nicht im Buchhandel erschienen ist.

— Sr. Maj. Schiff „Ariadne“ ist telegraphischer Nachricht zufolge am 8. d. in Lissabon angekommen. An Bord Alles wohl.

— Der seitherige vortragende Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Geh. Ober-Regierungs-Rath Jebens (füher Rath bei dem Admiralitätsgericht in Danzig) und der seitherige vortragende Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Geh. Ober-Regierungs-Rath Dahrenstaedt sind zu Ober-Verwaltungsgerichts-Räthen und ständigen Mitgliedern des Ober-Verwaltungsgerichts ernannt worden.

— Man schreibt der „Voss. Ztg.“: Die Herabsetzung des Durchschnittsgehalts der Berliner Postsecretäre, wie sie aus dem Etat der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung pro 1876 ersichtlich, soll dem Vernehmen nach auch im Etat pro 1877 beibehalten werden. Diese Maßregel bedeutet eine Benachtheiligung sowohl der künftig anzustellenden, als auch der bereits angestellten Secretäre. Wenn die letzteren den Nachtheil auch nicht sofort spüren, weil ihre augenblicklichen Bezüge nicht herabgesetzt werden können, so ist doch die spätere Wirkung unausbleiblich, daß die Secretäre mehrere Jahre länger sich mit ihren jetzigen Gehaltsstufen begnügen müssen. Soll die Maßregel nicht den Anschein allzu großer Willkür haben, so setze man doch auch die Durchschnittsgehälter sämmtlicher höheren Postbeamten nach dem Grundsatze „Gleiches Recht für Alle“ herab.

Coblenz. Dem hiesigen katholischen Gesellen-Verein ist aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens folgendes Glückwunschschreiben zugegangen: „Baden-Baden, 30. September 1876. Ihre Majestät die Kaiserin-Königin lassen dem katholischen Gesellenverein zu Coblenz zu seinem 25jährigen Feste die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Im Allerhöchsten Auftrage: v. Mohl, Cabinets-Secretär Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin. — An den Vorstand des katholischen Gesellenvereins zu Coblenz.“

Frankreich.

XX Paris, 7. October. Das Datum für den Beginn der Kammer-Session ist wieder fraglich geworden; es heißt, die Eröffnung sei vom 30. October auf den 20. November verlegt worden; officiös erklärt man aber noch jenes erste Datum für das richtige. Man wird den nächsten Ministerrath abwarten müssen, um definitiven Bescheid zu erhalten. Dieser Ministerrath soll am Dienstag stattfinden; für Montag erwartet man die Rückkehr Mac Mahon's nach Paris; das Berufungsdecret soll Mittwoch im Amtsblatt erscheinen. Im heutigen Amtsblatt liest man ein Rundschreiben des Unterrichtsministers Waddington an die Schul-Inspectoren der Departements. Waddington zeigt darin an, daß er sich mit den Behörden der verschiedenen Städte in Verbindung setzen will, um für die Lehrer der städtischen Mittelschulen eine Gehaltserhöhung zu erwirken, zu welcher auch der Staat beitragen wird. Da diese Reform aber nicht vor 1878 einzuführen ist, so sollen einstweilen für das kommende Jahr den verdienten Lehrern besondere Zuschüsse ausschließlich aus Staatsmitteln gewährt werden. — Im Arbeitercongreß hat sich der Mangel an Vorbereitung und Methode gestern ausnahmsweise hart fühlbar gemacht. Man discutirte über einen besonders interessanten Gegenstand, nämlich über die Ausbildung der Lehrlinge und die professionelle Erziehung; aber die Redner verloren sich in allerlei unnütze Betrachtungen. — Am 16. October, dem Todestage Marie Antoinette's, werden in einer Anzahl von Kirchen der Provinz und in fast sämmtlichen Kirchen von Paris Messen zum Gedächtniß an die verstorbene Königin gelesen werden. — In dem Plane des Ausstellungsgebäudes, den wir vor einiger Zeit mittheilten, ist eine bedeutende Veränderung vorgenommen worden. Von den elf Mittelgebäuden, welche in der ganzen Länge des Palastes und zwischen den zwei unbedeckten Promenaden-Galerien die Ausstellung der schönen Künste aufnehmen sollen, sind die drei im Centrum gelegenen unterdrückt und durch einen großen Kunstgarten ersetzt worden. Für die Gemälde, Bildwerke u. s. w. bleibt gleichwohl ein beträchtlicher Platz übrig; nach Unterdrückung jener drei Gebäude behalten sie einen Raum von etwas über 10 000 Meter, während i. J. 1867 nur 7000 Meter für sie angewiesen waren. — Der Jahresbericht der Pariser Omnibusgesellschaft für 1875 liefert einen deutlichen Beweis von der Gunst, deren dies Institut beim Pariser Publikum sich erfreut. Seit dem Jahre 1854 hat sich die Zahl der von den Omnibus beförderten Personen vervierfacht. Im Jahre 1875 wurden 115 Millionen Reisende befördert, d. i. 315 000 per Tag. Ein Wagen beförderte durchschnittlich 473 Personen per Tag und 31 per Fahrt. Die Einnahme belief sich auf 21½ M., d. i. nahezu 19 Centimes pro Person.

Italien.

Stradella, 8. Oct. Dem Bankete, welches zu Ehren des Ministerpräsidenten Depretis von dessen Wählern veranstaltet war, wohnten u. A. der Marineminister Brin, der Unterrichtsminister Coppino, mehrere Deputirte und einige Präfecten bei. In der Rede, welche der Ministerpräsident hielt, nahm derselbe das Ministerium insbesondere gegen den Vorwurf in Schutz, Alles neu gestalten zu wollen. Das Ministerium sei von dem festen Willen beseelt, bei den Wahlen die wahre Meinung des Landes zum unverfälschten Ausdruck gelangen zu lassen; die vielfach aufgestellte Theorie, nach welcher auch die Regierung eine Partei darstelle, werde von ihm verurtheilt. Im Fortgange seines Vortrages setzte Depretis alsdann auseinander, daß die Versetzung einer Anzahl von Beamten erfolgt sei, weil dieselben sich zu Wahlagenten früherer Verwaltungen gemacht hätten. Zu der Finanzlage des Landes übergehend, erörterte der Redner dieselbe in ausführlicher Weise und hob hervor, daß das Budget für das Jahr 1877 eine Verbesserung aufweisen werde. Der Minister zeichnete sodann das Programm für die parlamentarischen Arbeiten in seinen Hauptzügen vor. Danach würden die Kammern sich vor Allem mit den Finanzgesetzen, den Reformen in der Justiz und Verwaltung, den Handelsverträgen, den Concessionen zum Eisenbahnbetriebe, sowie mit den projectirten Eisenbahnbauten zu befassen haben. — Ueber die auswärtige Politik ließ sich Depretis nur ganz kurz aus, indem er sich auf die in der Kammersitzung im Frühjahre abgegebenen Erklärungen berief. (W. T.)

England.

London, 8. October. In einer in Bradford gestern stattgehabten, von ungefähr 4000 Personen besuchten Versammlung seiner Wähler hielt das Parlamentsmitglied W. E. Forster einen Vortrag über die orientalische Frage, worin derselbe seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß die Regierung nicht gleich zu Anfang der gemeinsamen Action der Mächte beigetreten sei. Der jüngsten Depesche Lord Derby's könne er Beifall zollen, doch sei es zu beklagen, daß diese Sprache nicht bereits vor einigen Monaten geführt worden sei. Die Mißregierung und die Tyrannei in Bulgarien würden in einem Grade geübt, daß Wiederholungen des Aufstandes, so lange die Herrschaft der Türken fortdauere, unausbleiblich wären. Der Redner vertheidigte sodann die Kriegserklärung Serbiens und sprach die Ansicht aus, daß Letzteres im Stande sei, die Türken auch während des Winters von seinem Gebiete fernzuhalten, selbst wenn es durch russische Freiwillige nicht mehr unterstützt werden sollte. Die Pforte habe noch bis ganz vor Kurzem darauf gezählt, daß England unter allen Umständen ihr seinen Beistand leihen werde, und die Anwesenheit der britischen Flotte in der Besika-Bai als eine Zusicherung dieses Beistandes betrachtet. Er hoffe, daß die Pforte schließlich doch noch in den Waffenstillstand einwilligen und das verlangte Zugeständniß der Localautonomie an die insurgirten Provinzen mit dem Recht der Mächte, über die Ausführung der Versprechungen zu wachen, machen werde. Desgleichen hege er die Hoffnung, daß England der gemeinsamen Action der Mächte beitreten und der Türkei begreiflich machen werde, daß auf den Schutz Englands ferner nicht von ihr gerechnet werden darf. Englands Politik solle nicht geleitet werden durch die Furcht vor der Gefahr, welche in dem Erwachen einer Sympathie seiner muhamedanischen Unterthanen in Indien mit der Sache der Türken läge, sondern durch die Forderungen der Gerechtigkeit. Das britische Volk sei jetzt von der Ueberzeugung durchdrungen, daß der beste Schutz der Interessen Englands in der Erfüllung seiner Pflicht beruhe. Die Versammlung genehmigte schließlich eine Resolution, worin die Königin um die Einberufung des Parlaments gebeten wird. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 5. Oct. Seitens der Staatsbahndirection sind sämmtliche Bahnärzte angewiesen worden, bei Untersuchung von Bahn-

beamten ihre besondere Aufmerksamkeit auf das eventuelle Vorhandensein von Farbenblindheit zu richten. Prof. Holmgren hat jüngst die Beamten der Upsala-Gefle-Bahn lediglich in dieser Richtung hin untersucht und constatirt, daß von den 266 untersuchten Personen nicht weniger als 18 oder nahezu 5 pCt. mit dieser Krankheit behaftet und deshalb für den Bahndienst vollständig untauglich waren. Diese Untersuchung beweist, daß die Fälle von Farbenblindheit weit zahlreicher sind, als man im Allgemeinen angenommen und findet deshalb die vorgenannte Verordnung der Staatsbahndirection überall die größte Anerkennung.

Rußland.

— Der Lemberger „Dziennik Polski“ berichtet, daß die russischen Bezirksvorsteher die Dörfer in Congreßpolen bereisen, um die Landbevölkerung zur Unterzeichnung einer Adresse an den Kaiser wegen Unterstützung der Südslaven zu zwingen. Diese Bemühungen sind auch größtentheils erfolgreich.

Rumänien.

Bukarest, 8. Oct. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Decret des Fürsten, nach welchem das stehende Heer mit den Reserven und die Territorial-Armee zu divisionsweisen Waffenübungen zusammentreten sollen. (W. T.)

Danzig, 10. October.

* Am Freitag Abend wird im Gewerbehause eine Versammlung des liberalen Wahl-Vereins für den Stadtkreis Danzig stattfinden, um über die bevorstehenden Landtagswahlen und die für dieselben zu treffenden Vorbereitungen in Berathung zu treten. Bei dieser Gelegenheit machen wir diejenigen Wähler unserer Stadt, welche dem genannten Verein noch beizutreten wünschen, darauf aufmerksam, daß die fünf Vorstands-Mitglieder (die Herren Th. Bischoff, Emil Berenz, Ehlers, Rich. Schirmacher und A. Klein) Beitritts-Erklärungen entgegennehmen, auch können letztere Berholdschegasse No. 3, parterre, abgegeben werden.

* In dem Winterfahrplan der Berlin-Stettiner Bahn, welcher am 15. d. in Kraft tritt, bleiben die Abgangs- und Ankunftszeiten der durchgehenden Züge Danzig-Berlin, Danzig-Stettin und Danzig-Stolp unverändert; es gehen also die betreffenden Züge wie bisher von Danzig um 6,50 Mrg., 11,30 Vorm. und 6 Ab. ab und kommen wie bisher hier um 8,18 Ab., 4,14 Nachm. und 9,37 Vorm. an. In dem Localverkehr zwischen Danzig und Zoppot werden vom 15. ab folgende Züge gehen: von Danzig: 12,30 Nachm., 2,35 Nachm. und 10,30 Abd.; von Zoppot: 6,56 Mrg., 1,35 Nachm. und 5,35 Nachm.

* Die hiesige Polizeibehörde hat in den letzten Tagen die Kataloge und zum Theil auch die Bücherbestände der hiesigen Leihbibliotheken einer sorgfältigen Revision unterzogen. Es ist hierbei eine Anzahl Bücher wegen ihres Inhaltes polizeilich saisirt, ferner ist bei einer Anzahl anderer die Verleihung an Kinder untersagt worden.

ϱ Den Standesbeamten der ländlichen sowohl wie der städtischen Standes-Aemter ist bekanntlich durch Ministerial-Verfügungen die Verpflichtung auferlegt worden, den Erbschafts-Steuer-Aemtern am Schlusse jedes Quartals eine Nachweisung der angemeldeten Sterbefälle einzureichen. In dem Schema zu dieser Nachweisung sind jedoch Columnen enthalten, deren Ausfüllung aus den Eintragungen in die Standes-Register nicht möglich ist, wie z. B. Name der nächsten Verwandten, Angabe, ob ein Testament vorhanden, wie hoch der Nachlaß zu taxiren, ob und event. wie lange der Verstorbene verheirathet, verwittwet, oder ob er ledig sei u. dergl. mehr. Die genaue Beantwortung dieser Fragen ist nur möglich, und auch dann nicht einmal ganz sicher, wenn von dem Standesbeamten gleich bei der Anmeldung des Sterbefalles die Eintragung desselben in die Todtenliste bewirkt und zu dem Zwecke die erforderlichen Angaben von dem Anmeldenden erfordert werden. Diese dem Standesbeamten zu machen, ist jedoch Niemand verpflichtet, und wenn einmal diese Angaben verweigert werden, so ist die Ausfüllung der Todtenliste unmöglich. In den städtischen Standesämtern, deren Geschäfte größtentheils von Bureaubeamten besorgt werden, erfolgt die Einsendung der Todtenlisten gewiß regelmäßig, einige ländliche Standesbeamte haben sich jedoch unter Hinweis auf ihre Nichtberechtigung zur Stellung der erforderlichen Fragen geweigert, die Todtenlisten genau auszufüllen, und sich darauf beschränkt, den Erbschaftssteuer-Aemtern einfach die aus den Registern zu ersehenden Notizen zu übersenden, die Beschaffung der verlangten näheren Angaben den Steuerämtern selbst überlassend. Daß diese dadurch in eine mißliche Lage gerathen, ist nicht zu verkennen, wir glauben aber nicht, daß die Staatsbehörden ein Recht haben, die Standesbeamten im Zwangswege zur Beschaffung der vom Erbschaftssteueramte erforderten Angaben zu nöthigen. Dem Standesbeamten liegt nach dem Gesetz die Führung der Civilstandsregister ob, die Formulare zu diesen sind vorgeschrieben und von ihm nur auszufüllen. Andere Angaben, wie die auf den Personenstand bezüglichen, darf er, streng genommen, von dem Anzeigenden nicht verlangen. So hat er z. B. auch in den an das statistische Bureau in Berlin abzusendenden Zählkarten für Sterbefälle die Angabe zu machen, — welcher Krankheit der Verstorbene erlegen ist, — gleichfalls ein Punkt, über den die Eintragung im Standes-Register keine Auskunft giebt und den er von dem Anzeigenden nebenbei erfragen muß. Daß hier also die Gesetzgebung der Vervollständigung bedarf, wird jeder Unbefangene einsehen. Die Ausfüllung der Zählkarten für das statistische Bureau ist überhaupt eine bureaumäßige Arbeit, die sich von einem ehrenamtlich fungirenden Standesbeamten nicht immer verlangen läßt. Hier könnte jedoch sehr gut dadurch geholfen werden, daß diese Zählkarten dann ausgefüllt werden, wenn die Register der Aufsichtsbehörde, also dem Kreisausschuß übersandt, oder auch dann, wenn sie von diesem dem Gerichte zur Aufbewahrung übergeben sind. Für die von dem statistischen Bureau gewährte Entschädigung von 3 ℳ. pro 100 Zählkarten übernimmt gewiß jeder Bureaubeamte gern die Ausfüllung derselben. — Die Angaben, welche in den Zählkarten verlangt und aus der Eintragung nach dem jetzigen Formular nicht zu ersehen sind, könnten durch eine kleine Abänderung des letzteren auch in das Standes-Register aufgenommen werden. In einer ähnlichen Weise wird auch dafür Rath geschafft werden können, daß den Standesbeamten die Führung der Todtenlisten abgenommen werden kann. — Erst dann werden wir auf dem Lande Standesbeamte haben, die ihr Amt mit Lust und Liebe verwalten, während jetzt die vielen Nebenarbeiten ihnen dasselbe häufig verleiden.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Fleischergesell O. und der Fleischerlehrling K. wegen Mißhandlung; der Schuhmacher H., weil er in Langefuhr 2 Röcke und ein Paar Hosen gestohlen hat. Der unbekannte Eigenthümer kann diese Kleidungsstücke im Criminal-Bureau — Langgasser Thor — in Empfang nehmen; der Tischler M., der Malergehilfe M. und der Brauerknecht T., weil diese den Arbeiter S. im Hause Faulgraben Nr. 16 dergestalt gemißhandelt haben, daß S. bewußtlos wurde, aus der 2. Etage auf die Straße fiel und sich schwer verletzte.

Gestohlen: dem Friseur S. durch dessen Gehilfen K. mehrere Stücke feine Seifen.

Gestern früh wurde in der Radaune unweit der Schwarzen-Meer-Brücke die Leiche eines ca. 40jährigen Mannes aus dem Arbeiterstande gefunden und nach dem Leichenhause auf dem Bleihofe geschafft. Der Körper trägt Spuren äußerer Verletzungen und scheint etwa 14 Tage im Wasser gelegen zu haben. Bekleidet ist die Leiche mit blaugestreiftem und weißem Hemde, grauen Beinkleidern, langschäftigen bis zum Knie reichenden Stiefeln.

Gefunden: zwei Regenschirme in der Droschke 154; verschiedene Papiere, (Brief, Legitimation) in Heubude; Abonnementskarte Nr. 2110 auf das Intelligenzblatt.

* Der Bau der neuen Chaussee von Bohnsack nach Steegen ist den Bau-Unternehmern Bomborn und Schön aus Breslau übertragen worden.

Marienwerder, 8. October. Dem Vicar v. Laszewski aus Plusnitz, welcher wegen unbefugter Vornahme geistlicher Amtshandlungen wiederholt gerichtlich bestraft worden, ist durch Verfügung der königlichen Regierung in Marienwerder der Aufenthalt in den Provinzen Preußen und Posen untersagt worden.

* Elbing, 9. October. In den neuen Stadt-Ausschuß sind hier außer dem Bürgermeister Thomale die Herren Syndicus Elditt, Baurath Giede und Stadtrath Heyroth gewählt worden. Mehrere achtbare Mitbürger unserer Stadt wollen den Versuch machen, einen Verein zur Bekämpfung der Straßen- und Hausbettelei ins Leben zu rufen. Es ist zu diesem Zwecke zunächst eine Versammlung berufen worden. — Ein 13jähriger Knabe lief gestern mit offenem Messer hier durch die Angerstraße, eilte auf einen ihm entgegenkommenden kleinen Knaben zu und schnitt diesem ohne jede Veranlassung drei Finger der rechten Hand bis auf die Knochen durch. Hinzugekommene Leute konnten den Attentäter nicht mehr fassen, da er eiligst davon lief; derselbe ist indessen erkannt worden und wird seiner Bestrafung nicht entgehen.

Thorn, 9. Oct. Es passirten heute den hiesigen Ort zwei kleine Dampfschiffe im Werthe von je 21 000 ℳ., von Elbing kommend und für Rechnung der kaiserlich-russischen Regierung zum Zwecke der Stromregulirung dortselbst erbaut, nach Wloclawek.

* Braunsberg, 9. October. Der in voriger Woche verschwundene Actuar Nabel hat sich wieder hier eingefunden und sich wegen Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder dem hiesigen Kreisgericht freiwillig zur Haft gestellt. — Für die ländlichen Volksschulen des hiesigen Kreises ist angeordnet worden, daß fortan am Dienstag und Freitag der Nachmittagsunterricht ausfallen soll.

<< Königsberg, 9. Oct. Unser Magistrat hat die sonderbare Bestimmung getroffen, daß Grundstücken, welche nicht direct an der Straße liegen, der Anschluß an die Wasserleitung nicht gestattet werden soll. Diese Bestimmung hat sich nunmehr an dem Oberleiter der Wasserleitung, Herrn Ingenieur Feistel, auf eine eigenthümliche Weise gerächt. Hr. Feistel ist nämlich in eines der Häuser auf der Laak gezogen, welche der Maurermeister Schröder dort auf seinem Hof errichtet hat. Schröder, der keine Ahnung von jener Bestimmung des Magistrats hatte, vermiethete die Wohnung incl. Wasserleitung, und als er beim Magistrat den Anschluß der Leitung an sein Haus nachsuchte, erhielt er durch seinen Miether Feistel den Bescheid, daß der Anschluß unzulässig sei. So befindet sich Schröder in der angenehmen Lage, von seinem Miether Feistel wegen Fertigstellung der Wasserleitung gedrängt zu werden, während derselbe Miether in amtlicher Eigenschaft diese Fertigstellung untersagt. In der That eine hübsche Illustration zu der Zweiseelen-Theorie.

* In Gumbinnen soll diesmal, wie die „Ostpr. Ztg.“ meldet, die liberale Partei sich in zwei Lager gespalten haben. Es sei aus der dort bisher ausschließlich die Gegnerschaft gegen die Conservativen bildenden Fortschrittspartei eine nationalliberale Parteigruppe ausgeschieden und habe bereits eine gesonderte Versammlung berufen.

Bromberg, 9. Oct. Cardinal Ledochowski hat wieder einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben. Er hat dem Staatsministerium einen Protest, datirt „Albano, 23. Sept. 1876“, übersendet, in welchem er sich dem Proteste der preußischen Bischöfe gegen das Gesetz vom 7. Juni v. J., das „die einige Male durch königliche Worte zugesicherte Freiheit beschränkt“, anschließt. Der Krakauer „Czas“ enthält das ganze Document, das sehr maßlos geschrieben sein muß, da der „Kuryer Poznanski“ es nicht wagt, dasselbe abzudrucken, und sich mit der Veröffentlichung des Schlusses begnügt, welcher lautet: „Obgleich ich wenig Hoffnung habe, daß das hohe Staatsministerium schon jetzt den Vorstellungen der Bischöfe ein geneigtes Ohr leihen und ihre gegründeten Forderungen berücksichtigen wird, bin ich doch gezwungen, den Protest und diese Verwahrung dem hohen Ministerium einzureichen, denn dieses fordert von mir die Pflicht meines bischöflichen Amtes, und das, daß ich weiß, es existire eine höhere Macht als die menschliche, welche seiner Zeit den Protesten der Kirche die Sanction der unvergänglichen Kraft ertheilen wird.

J. Provinzial-Landtag.

10. Sitzung am 9. October.

Die heutige Sitzung währte reichlich sechs Stunden und übertraf an dramatischem Interesse für den Hörer an einzelnen Stellen noch die große Theilungsdebatte der vorigen Woche.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht über die Vorlage, betreffend die Gewährung einer Subvention an den Centralverein Westpreußischer Landwirthe zur Errichtung einer landwirthschaftlichen Versuchsstation in Danzig. Der Ref., Abg. v. Bethe-Koliebken, fragte zunächst, wie es komme, daß nach der gedruckten Tagesordnung der Ausschuß für Landarmenwesen über die Sache zu referiren habe. Der Präsident v. Saucken sagt, das Wort „Landarmenwesen“ sei nur infolge eines Druckfehlers für „Landwirthschaft“ in die Tagesordnung gerathen. Ref. v. Bethe erklärt sich befriedigt darüber, daß die westpreußischen Landwirthe noch nicht auf das Landarmenwesen angewiesen seien. Ref. erläutert sodann die Vorlage. Der Landwirthschaftsminister habe unterm 13. Dezember 1875 erklärt, daß er geneigt sei, das Vorhaben des Centralvereins zu unterstützen, daß er indeß die Gewährung von Staatsbeihilfen nur für den Fall in Aussicht stellen könne, wenn sowohl der Verein selbst, als auch die Provinz, in deren Interesse und zu deren Nutzen die Anstalt in's Leben gerufen werden solle, zu den Kosten gleichmäßig, zusammen wenigstens ⅔ der Mittel, beitragen würden. Der Centralverein hat sich unter dem Erbieten, ein Drittel sämmtlicher Kosten aus eigenen Mitteln herzugeben, in einer Petition an den Prov.-Ausschuß gewandt, und dieser hat beantragt, die Bewilligung mit der Maßgabe auszusprechen, daß Seitens des Prov.-Verbandes die Beschaffung eines eigenen Gebäudes als Bedingung für die Bewilligung nicht hingestellt werde. Der letztere Zusatz soll dazu dienen, das von der Hauptverwaltung des Centralvereins an den Minister gerichtete Vorstellen, auf die Erwerbung eines eigenen Gebäudes nicht zu bestehen, zu unterstützen. Der Centralverein westpr. Landwirthe umfaßt 65 Filialvereine mit ca. 2800 Mitgliedern, ist also der größte der Provinz. Eine Benutzung der in Königsberg und Insterburg befindlichen Versuchsstationen ist wegen der Entfernung nicht möglich. Der Referent beleuchtet den Werth der Versuchsstationen und erinnert seine ostpreußischen Collegen an die Worte des Abg. Dr. Möller, daß das Licht der Intelligenz von Königsberg aus seine Strahlen auch nach Westpreußen werfe. Man möge dies auch hier beweisen. — Die Summe wird von dem Landtage mit den angeführten Modalitäten bewilligt.

Eine Vorlage, betr. die Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder der Ober-Ersatz-Commission wird durch Annahme eines vom Abg. Thomale gestellten Antrages erledigt, der dahin geht, dieselben vorschußweise aus der Landeshauptkasse zu entnehmen, vorbehaltlich der gesetzlichen Regelung des Gegenstandes.

Ein Reglement für die Einrichtung des Kassen- und Rechnungswesens des Provinzialverbandes und ein Reglement für die Immobiliar-Feuerversicherungsgesellschaft für den Regierungsbezirk Marienwerder werden nach kurzer Berathung angenommen.

Die Kreisausschüsse der Kreise Graudenz, Rosenberg und Mohrungen haben petitionirt um Uebernahme der Verpflichtung zur Unterhaltung der Graudenz-Altfelder Chaussee auf den Provinzialverband. Der Bau der von Graudenz über Rosenberg nach Altfelde führenden Chaussee ist im Jahre 1844 von einer Actiengesellschaft unternommen worden. Im Jahre 1857 sah sich die Gesellschaft wegen gänzlichen Mangels an Mitteln genöthigt, den Bau einzustellen. Es waren bis dahin fertig gestellt die Strecken in den Kreisen Marienburg, Stuhm und Mohrungen. Die Strecken der Kreise Rosenberg und Graudenz waren nur zum Theil vollendet, und zwar waren von der 8977,5 Ruthen langen Linie des Kreises Rosenberg nur 5027 Ruthen und von der 8870,5 Ruthen langen Linie des Kreises Graudenz nur 6253 Ruthen fertig, so daß noch auszubauen waren im Rosenberger Kreise 3950,5 Ruthen und im Graudenzer Kreise 2617,5 Ruthen. Die Kreise Rosenberg und Graudenz haben die innerhalb ihres Gebiets belegenen Strecken, welche die Actiengesellschaft unvollendet gelassen hatte, auf eigene Kosten fertig gebaut und, da die Kreise Marienburg und Stuhm jede Betheiligung an der Unterhaltung der Chaussee Graudenz-Altfelde beharrlich ablehnten, sich genöthigt gesehen, auch die Verpflichtung zur Unterhaltung der in den Kreisen Marienburg und Stuhm belegenen Strecken der Chaussee auf sich zu nehmen. Der Provinzialausschuß hat beschlossen, die Petitionen insoweit zu befürworten, als sie die Uebernahme der Unterhaltung der in den Kreisen Marienburg und Stuhm belegenen, bisher von den Kreisen Graudenz und Rosenberg unterhaltenen Strecken auf den Provinzialverband betrifft, im Uebrigen aber dem Provinziallandtage die Ablehnung der Petition zu empfehlen. Der Landtag tritt diesem Beschlusse auf Befürwortung des Referenten Dr. Aschenheim ohne weitere Discussion bei.

Die Sitzung hat bis jetzt eine Stunde gedauert, es ist 11 Uhr, der Landtag tritt in die Berathung der beiden Chausseebau-Vorlagen ein, zu deren Feststellung der Präsident Stenographen herangezogen hat. Zunächst gelangt die Vorlage No. 20 zur Behandlung, welche die beschleunigte Zahlung der Chausseebau-Prämien bewirken will. Landesdirector Rickert ist seinem Versprechen, eine Umarbeitung der darin gemachten Propositionen vorzunehmen, dadurch nachgekommen, daß er sie heute in folgender Form vorlegt:

„a. Behufs Deckung der auf Grund des Regulativs vom 1. Juli 1854 von den in Gemäßheit des genannten Regulativs gebildeten Chausseebaubezirken (Regierungsbezirken) Königsberg, Gumbinnen, Danzig und Marienwerder eingegangenen und noch einzugehenden Verbindlichkeiten, sowie behufs Abzahlung der von dem Staat den Chausseebaubezirken Königsberg und Gumbinnen gewährten Darlehne wird Folgendes beschlossen: 1) Die Chausseebaubeiträge werden in den Chausseebaubezirken Königsberg, Gumbinnen, Danzig und Marienwerder in der in § 2 des Regulativs vom 1. Juli 1854 festgesetzten Höhe von mindestens 300 000 ℳ. bis zu den, in dem Nachtrag zu dem genannten Regulativ enthaltenen Terminen forterhoben, und zwar vom Jahre 1877 ab nach Maßgabe der §§ 106 und 107 der Provinzial-Ordnung vom 29. Juni 1875. — 2) Den Chausseebaubezirken wird nach Maßgabe des eintretenden Bedürfnisses, ein Vorschuß aus der Landes-Hauptkasse gewährt, welcher von den betreffenden Chausseebaubezirken mit 4½ pCt. zu verzinsen und außerdem zu tilgen ist. — 3) An die Chausseebaubezirke Königsberg, Gumbinnen, Danzig und Marienwerder wird Ende oder Anfangs nächsten Jahres der Betrag von rund 2 Millionen ℳ. nach dem Maßstabe von Land und Leuten ohne die Verpflichtung der Verzinsung und Rückgewähr überwiesen. — 4) Die Chausseebaubeiträge (1) und die von den zwei 2 Millionen (ad 3) auf die einzelnen Chausseebaubezirke entfallenden Beträge dienen theils zur Verzinsung und Abzahlung der den Chausseebaubezirken von dem Provinzial-Verbande nach No. 2 gewährten Vorschüsse, theils zur Gewährung von Prämien nach Maßgabe des Regulativs vom 1. Juli 1854 und zur Zahlung von Zuschuß-Prämien, an solche Kreise des betreffenden Chausseebaubezirks die früher wegen Mangel an Fonds nur einen verhältnißmäßig geringen Betrag an Chausseebauprämien erhalten haben. — 5) Neue Bewilligungen von Prämien bezw. Zuschußprämien dürfen nur insoweit erfolgen, als die Fonds der einzelnen Chausseebaubezirke, welche aus den Chausseebaubeiträgen (1) und der von dem Provinzialverbande gewährten Summen (3) herrühren, dazu ausreichen. — 6) Der Provinzialfonds eines jeden Chausseebaubezirkes wird bei der Landeshauptkasse gesondert verwaltet. — 7) Die Bewilligungen an Prämien erfolgen durch den Provinzial-Ausschuß. b. Den Provinzial-Ausschuß mit der Ausführung der a. 1—7 gefaßten Beschlüsse zu beauftragen.“

Ein zweiter Antrag ist (Namens der Westpreußen) vom Abg. Wehr-Conitz eingegangen. Derselbe hält sich nicht mehr auf dem negirenden Standpunkte des Antrages, den derselbe Abg. am Freitag eingebracht. Er will dem vielfach geäußerten Bedürfniß nach Zahlung der Prämien nachkommen, will aber nur die Summe von 1 421 000 ℳ. bewilligen, allegirt ferner den die Mehr- oder Minderbelastung einzelner Provinztheile gestattenden § 110 und will die erforderliche Summe vorläufig durch eine schwebende Schuld aufbringen.

Abg. Dr. Möller sagt, es sei nicht möglich, sich plötzlich mit zwei so umfangreichen Anträgen, wie die Anträge Rickert und Dr. Wehr, vertraut zu machen. Er beantragt Aussetzung der Berathung.

Abg. Seydel sagt, es könne ja Niemand den Abg. Dr. Wehr hintern, solche Anträge einzubringen, aber derselbe dürfe sich nicht beklagen, wenn man sie demgemäß behandle; man erkläre sich dagegen, wenn man Etwas nicht übersehen könne.

Abg. Dr. Möller zieht seinen Antrag auf Vertagung zurück, weil die Collegen aus Westpreußen morgen vielleicht wieder mit einem anderen Antrage kämen.

Landesdirector Rickert bedauert, daß der Antrag Dr. Wehr erst heute eingebracht werde; er behauptet mit Zuversicht, daß derselbe, wenn er zur Kenntniß des Provinzial-Ausschusses gekommen wäre, wohl eine Berücksichtigung verdient hätte, in seinem wesentlichen Theile sei er nichts Anderes, als eine Reproduction von des Redners zuerst gemachten Vorschlägen. Nachdem jetzt mühsam auf anderer Grundlage ein Compromiß zu Stande gekommen sei, sei Redner jetzt nicht mehr in der Lage, den Antrag dem Provinzial-Ausschuß zu unterbreiten. Ob § 110 der Provinzial-Ordnung auf die Abwickelung alter Verbindlichkeiten anzuwenden sei, müsse Redner entschieden bezweifeln. Was den Ausdruck „schwebende Schuld“ betreffe, so müsse dieser näher präcisirt werden. Wollte man z. B. die Obligationen der Provinzial-Hilfskasse von 3 Mill. auf 6 Millionen vermehren, so sei vorgestern ein Telegramm aus dem Ministerium an den Oberpräsidenten gelangt, welches eine solche Vermehrung nicht, wie man bisher annehmen mußte, ausschließe. Die Frage der Abwickelung der alten Chausseebau-Verbindlichkeiten sei schon eine seit vielen Jahren ventilirte. Im Ausschuß sei die Vorlage mit allen gegen eine, in der Commission unter Vorsitz des Abg. Albrecht mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen. Redner hat in den Acten des Prov.-Landtages die Geschichte der Angelegenheit durch 15 Jahre verfolgt. Der verst. Abg. Höne habe den Wunsch nach Regelung derselben schon vor 10 Jahren geäußert. Immer hätten die Chausseebau-Beiträge als eine Provinzialsteuer gegolten, § 109 der Provinzial-Ordnung sei gerade um dieser Beiträge willen in das Gesetz aufgenommen, es sei also außer Frage, daß derselbe hier anwendbar sei. Die früheren Bemühungen, die Angelegenheit zu erledigen, seien auf keinem anderen Wege als auf dem einer Anleihe versucht worden. Der Abg. Höne wollte gleichzeitig eine erhöhte Besteuerung von Gumbinnen anwenden, Gumbinnen konnte aber damals nach Ansicht des Ausschusses eine erhöhte Last nicht auf seine Schultern nehmen. Was damals nicht zu lösen war, ist es heute. Ob das Regulativ von 1854 richtig war, darüber hat Redner erhebliche Zweifel. Die Kreise haben sehr ungleichmäßig Zuwendungen erhalten; z. B. Schwetz hat gezahlt 194 000 ℳ., erhalten 46 000 ℳ., noch zu erhalten 52 000 ℳ.; Stuhm hat gezahlt 130 000 ℳ., erhalten 33 075 ℳ. Der Ungleichheiten sind noch mehrere. Die Stadtkreise haben gar nichts erhalten, was auch vollständig richtig ist. Der Kreis Marienburg hat vom Jahre 1854 bis 1870 20 900 ℳ. bezahlt, erhalten 9000, die ersten Bewilligungen für ihn datiren aus den 70er Jahren. Im Bezirk Marienwerder zahlte man keine höheren Prämien als 5000 Thlr. (Abg. v. Winter: Gott sei Dank!) Im Kreise Gumbinnen zeigte sich Anfangs keine Neigung zum Bauen; um die Kreise zu locken, bewilligte man ihnen ⅓ der Anschlagssumme, und nun kam die Angelegenheit in Fluß. Aehnlich in Danzig und Königsberg. Wir sind die Nachfolger jener Chausseebau-Commissionen, wir haben die von ihnen eingegangenen Verbindlichkeiten abzuwickeln und werden uns dem nicht entziehen können. Die erste Anregung zu dem jetzigen Projecte wurde von Ihrer Seite als ein „staatsmännischer Gedanke“ bezeichnet, nun wollen Sie die Ausführung verhindern? Warum wollen Sie nicht heute das thun, was früher oder später kommen muß? Wollen Sie nicht den Kreisen gerechten Grund zur Beschwerde geben, so müssen Sie die Vorlage annehmen. (Bravo.)

Abg. Plehn-Lubochin erklärt, wie schon vorher Dr. Wehr bei Begründung seines Antrages, daß der von westpreußischer Seite gestellte Antrag nicht früher einzubringen möglich gewesen sei. Damit die Mitglieder sich über denselben informiren könnten, schlägt Redner vor, das Haus möge sich zu diesem Zwecke auf eine halbe Stunde vertagen.

Abg. Selke erklärt als Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses, daß der Ausschuß dem Antrage Rickert zugestimmt habe, daß also dieser als eine Vorlage des Ausschusses zu betrachten sei.

Der Antrag Plehn auf Vertagung wird gegen die Stimmen der Westpreußen abgelehnt.

Abg. Wehr-Kensau: Der Landesdirector verweise, was die Deckung der in Vorlage No. 20 verlangten Bewilligungen betreffe, auf die Anleihe-Vorlage No. 36. Es müsse aber schon bei diesem Gegenstande Deckung verschafft werden. Man bemängele den Ausdruck „schwebende Schuld“ und verlange die Angabe der Details. Weshalb solle man nicht dem Ausschuß die Mittel und Wege überlassen? Man müsse nach Maßgabe der vorhandenen Mittel die alten Verbindlichkeiten decken, aber nicht durch eine neue Belastung. Das Bedürfniß sei nicht so dringend. Redner möchte bei dieser Gelegenheit zur Sprache bringen, daß ein Einfluß ausgeübt werde, der nicht zu billigen sei. Er wende sich an die liberale Mehrzahl der anderen Seite des Hauses, welche sicher mit der Beeinflussung, wie sie hier ausgeübt worden, nicht einverstanden sein werde. Auf persönliche Anfrage sei er bereit, weitere Auskunft zu geben.

Präsident v. Saucken: Der Redner dürfe solche Dinge nicht blos andeuten, sondern, wenn er sie einmal berührt, genau detailliren.

Abg. Wehr-Kensau: Er habe den Einfluß im Auge gehabt, den der Oberpräsident auf die im Hause befindlichen Landräthe als solche ausübt.

Oberpräsident v. Horn erklärt, daß er sich hier lediglich auf den Rechtsboden stelle, daß er die Auffassung derjenigen Herren, welche die Vorlage No. 20 als auf ungesetzlichem Boden stehend betrachten, nicht theilen könne. Dieselben beziehen sich auf § 4 Nr. 1 des Dotationsgesetzes, ihre Auslegung, daß sich diese Bestimmung nur auf künftige Neubauten beziehe, sei jedoch eine ganz hinfällige. Redner sagt zum Schluß, man habe seine im Januar gemachte Aeußerung vom „Provinzialgeist“ in's Lächerliche gezogen, man habe gesagt, daß man sich dafür „nichts kaufen“ könne. Darauf habe er nichts zu erwidern. Man kann weder Oberpräsident noch Landtags-Abgeordneter sein, wenn man seine Augen nicht über die Grenzen des Regierungsbezirks erhebe, wenn man nicht ein Interesse für die Dinge in der Provinz hege, mögen sie nun im Osten oder im Westen sein.

Landesdirector Rickert: Durch die Insinuation, der Oberpräsident suche die Landräthe in dieser Sache zu beeinflussen, wolle man nur die Vorlage degradiren. Diese sei aber nur aus dem Schoße dieser Versammlung hervorgegangen, der Oberpräsident habe ihr erst sein Wohlwollen zugewandt, als sie fertig geworden. Redner müsse es den Herren Landräthen überlassen, auf die ihnen gemachten Vorwürfe zu antworten. Wenn man Erfahrungen über Beeinflussungen zu machen wünscht, so möge man im eigenen (westpreußischen) Lager Studien machen.

Präsident v. Saucken: Es sei ihm nicht früher möglich gewesen, zu der gefallenen Aeußerung Stellung zu nehmen, bis ihm der stenographische Bericht vorgelegen. Abg. Wehr-Kensau habe danach gesagt, der Oberpräsident habe die „Landräthe als solche“ beeinflußt. Niemand dürfe einer Vermuthung gegen einen Abgeordneten Raum geben, wie es hier gegenüber den Mitgliedern des Hauses geschehen, die zugleich Landräthe seien. Er rufe deshalb den Abgeordneten Wehr zur Ordnung.

Oberpräsident v. Horn: Der plötzliche Eindruck, welchen die Worte des Abg. Wehr auf ihn gemacht, seien nicht deratige gewesen, daß er Etwas darüber sagen zu sollen gemeint habe. Er weise aber jetzt die ihm gemachte Insinuation als völlig aus der Luft gegriffen zurück. Er lasse Jedem seine Ueberzeugung und beeinflusse Niemandes Votum. Die Sache sei um so ungegründeter, als er im Laufe des Sommers keine Besprechungen mit den Herren Landräthen gehabt.

Abg. Wehr-Kensau: Er habe nicht sagen wollen, daß die Beeinflussung von Erfolg gewesen, es sei nur ein Versuch der Beeinflussung ausgeübt worden. Er traue es keinem der Herren Landräthe zu, daß sie solchen Einflüssen zugänglich seien. Es sei natürlich nur von einer Beeinflussung westpreußischer Landräthe die Rede, und hier müsse ein Versuch am ersten scheitern; denn die westpreußischen Landräthe wissen ganz genau, was sie wollen.

Im spätern Laufe der Debatte kommt noch einmal

der Abg. v. Hüllessem auf den Zwischenfall zurück. Er sagt u. A., die im Hause befindlichen Landräthe brauchten Niemanden, der für sie das Wort ergreife. Für die Landräthe wäre die Sache sonst gleichgiltig, aber um der Oeffentlichkeit willen beantrage er, daß der Abg. Wehr seine Vorwürfe beweise.

Oberpräsident v. Horn sagt, er habe eine Besprechung mit dem Abg. Wehr gehabt, nach der er, da ihm ein Amtsmißbrauch nicht vorgeworfen, die Sache als erledigt betrachte.

Abg. v. Pusch (Marienwerder) giebt in seinem und der übrigen westpreußischen Landräthe Namen die Erklärung ab, daß eine Beeinflussung von Seiten des Oberpräsidenten auf sie nicht vorgekommen, daß dazu nicht die geringste Veranlassung vorliege.

Abg. Wehr-Kensau erklärt, daß er nicht eine amtliche Besprechung, sondern nur ein Privatgespräch gemeint habe.*)

Den Bericht über den weiteren Verlauf der Sitzung muß ich bis morgen verschieben. Die Berathung des Gegenstandes endete mit der Annahme des obigen Antrages Rickert in sämmtlichen Propositionen gegen die Stimmen der westpreußischen Fraction. Der (westpreußische) Antrag Dr. Wehr war in eine Amendirung der Rickert'schen Vorlage umgewandelt worden. Diese Anträge wurden in namentlicher Abstimmung mit 79 gegen 46 Stimmen abgelehnt. Mit Nein stimmten die sämmtlichen Ostpreußen mit Ausnahme der Abgg. Thara (Bürgermeister in Allenstein) und Alfieri-Koppershagen, von den westpreußischen Abgg.: Rickert, Wannow und die Elbinger Thomale, Wiedwald und Dr. Birkner. Mit Ja stimmten jene beiden Ostpreußen und die übrigen Westpreußen, auch der Abg. Vollerthum aus dem Elbinger Landkreise.

*) Gestatten Sie mir, zur Erläuterung des nicht an und für sich bedeutenden, aber für die gespannten Verhältnisse charakteristischen Zwischenfalls für Ihre Leser Folgendes anzuführen: Westpreußen hat 9 active Landräthe und 2 a. D. in den Landtag entsendet; sämmtliche gehören der westpreußischen Fraction an, einer derselben ist der Fraction eifrigster und nicht ungeschickter Wortführer. Der Herr Oberpräsident dagegen ist bekanntlich persönlich der eifrigste Gegner der Theilung. Was die Veranlassung zu dem gemeldeten Vorfall betrifft, so erzählt man sich darüber Folgendes: Der Oberpräsident hatte in vergangener Woche die Landtagsabgeordneten in sein Haus geladen und soll sich dabei gegenüber westpreußischen Landräthen in abfälligen Worten über die Haltung und die Taktik der Westpreußen ausgesprochen haben; es soll dabei das Wort „thöricht" gefallen sein. Das machte bei den westpreußischen Abgeordneten böses Blut, man hielt dies Verhalten nicht für entsprechend dem unparteiisch sein sollenden Vertreter der Staatsregierung. Von anderer Seite sagt man, der Herr Oberpräsident sei ein so aufrichtiger Mann, daß er, wenn es seine Ueberzeugung wäre, auch Nichtlandräthen gegenüber nicht mit seiner Meinung zurückgehalten hätte. Keineswegs hat man in der westpreußischen Fraction beschlossen, den Gegenstand öffentlich zur Sprache zu bringen; daß dies doch von einem Mitgliede geschehen, ist auch den westpreußischen Mitgliedern nicht angenehm. Relata refero.

Vermischtes.

Dessau. Den „M. N." schreibt man: In einem Thonklumpen am Ufer der nahe bei Dessau vorbeifließenden Elbe hat dieser Tage ein Baubeamter ein fingergroßes, rundliches Stück Bernstein gefunden. Das Factum ist von großem Interesse: möglicherweise stammt der Thonklumpen aus einer tieferen Schicht, denn an der Fundstelle findet eine Ausschachtung statt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 9. October. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco still, auf Termine ruhig. — Weizen pr. October 126℔ 1000 Kilo 201 Br., 200 Gd., pr. November-Dezember 126℔ 205 Br., 204 Gd. — Roggen pr. Octbr. 1000 Kilo 147 Br., 146 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 151 Br., 150 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 73, pr. October 72½, pr. Mai pr. 200 ℔ 73. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. October 38, pr. October-Novbr. 38, pr. Novbr.-Dezbr. 38¼, pr. April-Mai 39. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 19,75 Br., 19,50 Gd., pr. October 19,50 Gd., pr. October-Dezember 20,00 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 9. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 19,90 à 20,00 bezahlt und Käufer, pr. November 20,30 bez., pr. Dezember 20,30. Fest.

Frankfurt a. M., 9. October. Effecten-Societät. Creditactien 124¾, Franzosen 231⅛, Lombarden 65, Galizier 172⅛, Reichsbank —, 1860er Loose —. Still.

Amsterdam, 9. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, pr. Novbr. 280, pr. März 298. — Roggen loco und auf Termine unverändert, pr. October 180, pr. März 192. — Raps loco —, pr. Herbst 424 Fl., pr. April 442 Fl. — Rüböl loco 43¼, pr. Herbst 42⅞, pr. Mai 43¾.

Wien, 9. October. (Schlußcourse.) Papierrente 65,70, Silberrente 68,80, 1854r Loose 106,25, Nationalb. 852,00, Nordbahn 1785,00, Creditactien 152,90, Franzosen 281,00, Galizier 209,50, Kaschau-Oderberger 92,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 129,00, do. Lit. B. —, London 123,00, Hamburg 59,85, Paris 48,75, Frankfurt 59,85, Amsterdam 101,75, Creditloose 158,75, 1860r Loose 111,00, Lomb. Eisenbahn 78,75, 1864r Loose 130,50, Unionbank 58,50, Anglo-Austria 83,00, Napoleons 9,82, Dukaten 5,86, Silbercoupons 102,40, Elisabethbahn 143,00, Ungarische Prämienloose 72,00, Deutsche Reichsbanknoten 60,30, Türkische Loose 15,00.

London, 9. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen zu vollen Preisen gehandelt, angekommene Ladungen stetig. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft fest. Mais und Mahlgerste ruhig. — Die Getreidezufuhren vom 30. Sept. bis zum 6. October betrugen: Engl. Weizen 4240, fremder 37 603, engl. Gerste 4815, fremde 28 893, engl. Malzgerste 14 825, fremde —, engl. Hafer 4367, fremder 36 552 Qrts. Engl. Mehl 19 599 Sack, fremdes 2302 Sack und 8885 Faß. — Wetter: Regen.

London, 9. October. [Schluß-Course.] Consols 96¹⁄₁₆. 5pCt. Italienische Rente 73¹⁄₁₆. Lombarden 6¾. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3pCt. Lombarden-Priorit. neue 9⁷⁄₁₆. 5pCt. Russen de 1871 88½. 5pCt. Russen de 1872 88¼. Silber 52. Türkische Anleihe de 1865 11¹³⁄₁₆. 5pCt. Türken de 1869 12¾. 5pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 106. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 107¾. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 84½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 82¼. Spanier 13⅝. 6pCt. Peruaner 19. — Aus der Bank flossen heute 28 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont ⅞ pCt.

Liverpool, 9. Octbr. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 18,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 6⅛, middling amerikanische 5⅞, fair Dhollerah 4⅜, middl. fair Dhollerah 4¼, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4⁵⁄₁₆, good fair Oomra 4½, fair Madras 4⅛, fair Pernam 5⅝, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6. — Stetig. Amerikaner auf Zeit ¹⁄₁₆ d höher, Surats besser.

Paris, 9. Octbr. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 71,47½. Anleihe de 1872 106,12½. Italienische 5pCt. Rente 73,60. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 577,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 170,00. Lombardische Prioritäten 240,00. Türken de 1865 12,00. Türken de 1869 66,00. Türkenloose 39,25. Credit mobilier 181. Spanier extér. 13½, do. inter. 11⅝. Suezcanal-Actien 682. Banque ottomane 373. Société générale 525. Crédit foncier 740. Egypter 212. — Wechsel auf London 25,19. — Unentschieden, eher matt.

Paris, 9. Octbr. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. October 27,25, pr. November-Dezember 27,75, pr. November-Februar 28,50, pr. Januar-April 29,00. Mehl behpt., pr. October 59,00, pr. November-Dezember 60,75, pr. November-Februar 61,50, pr. Januar-April 62,50. Rüböl ruhig, pr. October 89,50, pr. November-Dezember 90,25, pr. Januar-April 91,75, pr. Mai-August 93,50. Spiritus fest, pr. October 55,00, pr. Januar-April 57,75. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 9. Octbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer stetig. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 49½ bez. und Br., pr. October 49 bez. und Br., pr. November 49¼ Br., pr. Dezember 49¼ Br., pr. Januar —. — Ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. October.

Weizen loco ermattend, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	196—209 M. bez.
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 205 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. October 204 M. bez., pr. October-November 205 M. Br., pr. April-Mai 208 M. bez.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔ 163—165 M. pr. 120℔ bezahlt.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 158 M.

Auf Lieferung pr. October-Novbr. 152 M. Br., 148 M. Gd., pr. April-Mai 154 M. Gd., unterpolnischer 160 M. Br., 156 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ kleine 113℔ 142 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 150 M., Futter- pr. April-Mai 140 M. Br.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 320 M.

Raps loco pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 325 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 48 M. bez.

Frachten vom 3. bis 10. October.

Nach Newcastle 2s 1½ d pr. 500℔ engl. Gewicht Weizen, London 15s 6d pr. Load fichtene Balken und eichene Stäbe zum Stauen, St. Nazaire 40 Frcs. und 15pCt. pr. Load fichtene Mauerlatten alt franz. Maß, Gent 24s pr. Load eichene Stammenden, 18s pr. Load halbrunde eichene Schwellen, London 14s pr. Load fichtene Balken, Grangemouth 11s pr. Load fichtene Balken, Dunbar 15s 6d pr. Load tannene Balken, Bordeaux 40 Frcs. und 15pCt. pr. Last Balken und Mauerlatten, Amsterdam 20 fl. holl. pr. Load eichene Balken, Dünkirchen 32 Frcs. pr. 2000 Kilo Melasse in Fässern, für Kohlen von Leith 7 £ und 12s 6d, nach Antwerpen 3s und 3s 3d pr. 500℔ Weizen engl. Gewicht, Lübeck 20 M. pr. Last von 5000℔ Weizen, London 2s 9d bis 3s pr. 500℔ Weizen engl. Gewicht.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,425 Gd., do. 3 Mon. 20,35 Br. Amsterdam, 8 Tage, 168,35 Br. 4½pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,25 Gd. 3½pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,60 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,90 Gd., 4pCt. do. do. 94,70 Gd., 4½pCt. do. do. 101,85 Br. 5pCt. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 10. October 1876.

Getreide-Börse Wetter: warm aber windig, am Morgen Regen. Wind: SW.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte in, gegen gestern, abgeschwächter Stimmung und sind auch nur 350 Tonnen bei schwerfälliger Kauflust gehandelt. Bezahlt wurde für Sommer- 126℔ 196 M., 133, 136℔ 200 M., roth 130℔ 200 M., glasig 129, 130℔ 201, 203 M., hellbunt 129℔ 206, 207, 208 M., hochbunt glasig 132, 132/3℔ 206, 207, 208, 209 M. nach Qualität. Termine ziemlich unverändert, October 204 M. bez., October-November 205 M. Br., April-Mai 208 M. bez. Regulirungspreis 205 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco fest, nach Qualität wurde für 123℔ 163 M., inländischer 121℔ 166 M., 126℔ 170 M., 128℔ 172 M. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 30 Tonnen. Termine October-November russischer 152 M. Br., 148 M. Gd., April-Mai 154 M. Gd., unterpolnischer April-Mai 160 M. Br., 156 M. Gd. Regulirungspreis 157 M. — Gerste loco kleine 113℔ 142 M. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Mittel- mit 150 M. pr. Tonne bezahlt. Termine April-Mai Futter- 140 M. Br. — Oelsaaten loco und Termine ohne Angebot. Regulirungspreis Rübsen 320 M., Raps 325 M. — Spiritus loco zu 48 M. pr. 10 000 Liter pCt. gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Oct. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 131/2℔ 207, 134℔ 204,75, 209,50, 134℔ und 135℔ 207 M. bez., rother 129/30℔ 197,75, 134℔ 201,25, russ. 121℔ 168,50, 121/2℔ 156,50, 125℔ 177,75, 126℔ 183,50, 127/8℔ 183,50 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 120℔ 157,50, 121/2℔ 158,75, 124℔ 161,25, 125℔ 162,50 M. bez., fremder 117℔ 135, 118℔ 137, 119℔ 137,50, 119/20℔ 137, 120℔ 138,75, 120/1℔ 140, 121/2℔ 140, 122℔ 141,25, 123℔ 142,50, 124/5℔ 145, 147,50 M. bez., October 145 M. Br., 143½ M. Gd., Frühjahr 154 M. Br., 152 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 134,25, 137, 140, 144,25, 145,75, 148,50, russ. 122,75 M. bez., kleine 125,50, 134,25, russ. 122,50, 122,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 112, 113, schwarz 126, 128 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 144,50, 146,75, 152,25 M. bez., graue 156,75, 173,25, 175,50, 177,75, 182,25, 188,75 M. bez., grüne 175,50, 184,50 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 151, 173, 173,25, 175,50 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 168,75, 173,25, 175,50 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo mittel 181,50, 182,75, 188,50, 194,25, 200 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo Dotter 180,50, 194,50, 223,50 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco Künd. 48¾ M. bez., October 49 M. bez., October-November 48¾ M. Br., 48¼ M. Gd., November 48¾ M. Br., 48¼ M. Gd., Dezember 48½ M. Br., Frühjahr 51, 50½ M. bez., October-März 49 M. Br., 48½ M. Gd.

Stettin, 9. October. Weizen pr. October-November 201,00 M., pr. April-Mai 211,50 M. — Roggen pr. October-November 149,00 M., pr. November-Dezember 150,50 M., pr. April-Mai 156,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 70,00 M., pr. October-November 70,00 M., pr. April-Mai 72,50 M. — Spiritus loco 48,00 M., pr. October 47,80 M., pr. October-November 47,60 M., pr. April-Mai 49,50. — Rübsen pr. October 326,00 M. — Petroleum loco 19,75 M. bez., Regulirungspreis 19,5 M. pr. October und October-November 19,5 M. bez. — Schmalz, Wilcox 55,5—56,00 M. bez., Fairbank 55,5 M. bez., Mac Farlane 55,25 M. bez. — Soda, Engl. Crystall. 4,6 M. tr. pr. Brutto-Ctr. bez.

Berlin, 9. October. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 183—225 M. nach Qualität gefordert, pr. October 205,5—206,00 M. bez., pr. October-November 205,00—206,00 M. bez., pr. November-Dezember 206,5—207,00 M. bez., pr. April-Mai 212,00 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 149—188 M. nach Qual. gef., pr. October 154,5—155,00—154,5 M. bez., pr. October-November 154,5—155,00—154,5 M. bez., pr. November-Dezember 155,00—155,5—155,00 M. bezahlt, pr. Dezember-Januar 156,5—157,00—156,00 M. bezahlt, pr. April-Mai 159,00—159,5—159 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 130—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 130—168 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 M. nach Qual., Futterwaare 160—168 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—26,50 M., No. 0 und 1 26,50, bis 25,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,00—23,50 M. No. 0 u. 1 23,25—22,25 M., pr. October 22,85 M. bez., pr. October-November 22,50 M. bez., pr. Nov.-Dez. 22,40—22,35 M. bez., pr. Dezember-Januar 22,40 M. bez., pr. Januar-Februar 22,40 M. bez, pr. April-Mai 22,45 M. bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 70,5 M. bez., pr. October 70,5 M. bez., pr. October-November 70,5 M. bez., pr. November-Dezember 71,2—71,1 M. bez., pr. Dez.-Januar — M. bez., pr. April-Mai 72,8—72,6 M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 44,00 M. bez., pr. October 41,5 M. bez., pr. October-November 41,5 M. bez., pr. November-Dezember 41,5—41,7—41,6 M. bez., pr. Dezember-Januar 41,1—41,3 M. bezahlt, pr. Januar-Februar — M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 49,7—49,00 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr. October 50,00—49,00—49,3 M. bez., pr. October-November 48,6—48,00—48,2 M. bez., pr. November-Dezember 48,8—48,00—48,2 M. bez., pr. Januar-Februar — M. bez. pr. April-Mai 51,1—50,5—50,6 M. bez., pr. Mai-Juni 51,5 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 9. Oct. Wind: SW.

Gesegelt: Dronning Gyda (SD.), Romsle, Königsberg, Heringe. — Ben Avon (SD.), Jaffray, Antwerpen, Getreide.

10. October. Wind: WSW.

Angekommen: Mathilde, Lübke, Stolpmünde, Ballast. — Systrarna, Olson, Carlshamn, Granitsteine.

Ankommend: 3 Schiff.

Thorn, 9. Oct. Wasserstand: 4 Fuß 1 Zoll. Wind: SW. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Schlatkowski, Commanditgesellschaft, Chemische Fabrik, Rudel, Salzsäure, Thon, Roheisen.

Von Bromberg nach Mendzenin und Thorn: Rochlitz, Jacobsohn, Steinkohlentheer, Steinkohlenpech, Thran, Petroleum, Heringe, Reis, Seife, Cichorien, Papier, leere Fässer, Syrup Wagenfett, Wein, Tabak, Siegellack, Bimstein, Thonwaaren.

Von Danzig nach Thorn: Zitzkowski, Cohn, u. Henneberg; Gorski, Cohn u. Henneberg; beide Steinkohlen.

Stromab:

Wißniewski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 2800 Ctr. Steine.

Godzekowski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1000 Ctr. Steine.

Dreher, Gebr. Hübner, Plock, Berlin, 1 Kahn, 37½ Last Bretter.

Hölzermann, Gebr. Hübner, Plock, Berlin, 1 Kahn, 37½ Last Bretter.

Klotz, Askanas, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1377 Ctr. Roggen.

Budach, Creditbank, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 1709 Ctr. Roggen.

Rachotzki, Oberfeld, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1280 Ctr. Roggen.

Koslowski, Rosenblatt, Nemrow, Danzig, 1 Traft, 369 St. Mauerlatten, 372 Sleeper.

Polaczek, David u. Tannenbaum, Przemisle, Danzig, 3 Traften, 600 Schock Faßholz, 1600 w. Kanth.

Weintraub, Ehrlich, Solec, Danzig, 4 Traften, 25 Plançons, 1600 w. Kanth., 450 w. Rundh., 800 Schock Faßholz.

Kirschbaum, Laufer, Sieniawa, Danzig, 4 Traften, 150 St. Balken h. H., 2700 St. Mauerlatten, 1700 w. Kanth., 150 w. Rundh., 280 eichene Bretter.

Warm, Oberbaum, Pulaw, Danzig, 4 Traften, 200 Schock Faßholz, 2000 St. Mauerlatten, 3700 w. Rundh.

Schwarzstein, Strefewer, Jaroslaw, Schulitz, 7 Traft., 1040 St. Balken h. H., 4800 St. w. Kanth., 100 St. w. Rundh.

Friedmann, Karpf, Rozwadow, Schulitz, 2 Traften, 2700 St. Mauerlatten, 760 St. w. Rundh.

Ehrensaal, Adler, Ulanow, Schulitz, 4 Traften, 500 St. Mauerlatten.

Stammfeld, Werner, Ulanow, Schulitz, 1 Traft, 900 St. Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
9	4	334,80	+ 17,4	SW., frisch, hell, wolkig.
10	8	332,91	+ 13,4	WSW., frisch, hell, bewölkt.
	12	333,32	+ 14,4	W., frisch, hell, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 9. October 1876.

Der gestrige Privatverkehr eröffnete in ziemlich fester Haltung. In Folge von Realisationsverkäufen trat dann eine Abschwächung ein. Der Schluß war jedoch wieder fester. Daher war denn der Verkehr wiederum ein ungemein eingeschränkter und als weitere Folge davon blieben die Course meist ganz unverändert, wenigstens zeigen die etwaigen Coursschwankungen sich von so geringer Ausdehnung, daß sie überhaupt keine Bedeutung verdienen. In den Hauptspeculationspapieren trat vorübergehend eine Abschwächung auf, die wohl zumeist durch die etwas niedrigeren Wiener Notirungen hervorgerufen war. Die auf dem österreichischen Markte auftretende Geldknappheit fand überdies in dem gestiegenen Goldcourse Ausdruck. Hier bleibt Geld flüssig und zeigt der Discontsatz am offenen Markte eher Neigung billiger zu werden. Von den internationalen Speculationswerthen haben Oesterreichische Credit-Actien verhältnißmäßig die größten Umsätze aufzuweisen, Oesterreichische Staatsbahn betheiligte sich ebenfalls noch einigermaßen am Verkehr, wogegen Lombarden ganz vernachläßigt blieben. Die österreichischen Nebenbahnen trugen einen recht festen Charakter bei sehr geringem Geschäft. Die localen Speculationseffecten bewegten sich in fester Haltung, nur Laura-Actien ließen etwas nach. Auch die auswärtigen Staatsanleihen verriethen eine ziemlich feste Tendenz, gingen aber nur wenig um. Türken zogen etwas an. Russische Werthe ohne Leben. Preußische und andere deutsche Staatspapiere still, aber fest. Eisenbahnprioritäten fanden wenig Beachtung. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte der Verkehr fast vollständig und behaupteten sich fast durchgängig die letzten Notirungen; Leichte Bahnen unbeachtet. Bankactien bei ziemlich fester Tendenz sehr ruhig. Industriepapiere meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,60
Pr. Staats-Anl.	4	97
Staats-Schuldsch.	3½	93,90
Pr. Präm.-A.1855	3½	138
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,60
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,40
do. do.	4	95,20
do do	4½	101,30
Pomm. Pfandbr.	3½	83,60
do do.	4	94,80
do. do.	4½	103
Posensche neue do.	4	94,90
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,20
do. do.	4	95
do do	4½	101,60
do. II. Ser.	5	107
do. do.	4½	—
do neue	4	—
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	101,30
Pomm. Rentenbr.	4	96,60
Posensche do.	4	96,90
Preußische do.	4	96,20
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	117,90
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.	—	84,40
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	108,70
Hmbg.50rtl.Loose	3	173,70
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,70
Oldenburg. Loose	3	135,90

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd Br.H.-Cl.	5	100,40
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102,60
Cent. Bd.Cr.-Pfdb.	5	106,40
do. do	4½	98,40
Kündb do.	4½	100,20
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,90
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz 110	5	101,50
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-P	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	53,60
do. Silber-Rente	4⅕	56,25
do. Loose 1854	4	95,75
do. Cred.-L.v.1858	—	300,75
do. Loose v. 1860	5	100,75
do. Loose v. 1864	—	255
Ungar. Eisenb.-An.	5	67,30
Ungarische Loose	5	142,90
do. Schatzanw. II.	6	83,50
Russ.-Egl.Anl.1822	5	90,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,90
do. do. von 1870	5	95,60
do. do. von 1871	5	90,90
do. do. von 1872	5	90,90
do. do. von 1873	5	—
do.Cons.Obl.1875.	4½	—
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	80,80
do. Stiegl. 6. Anl.	5	92,50
do. Präm.-A.1864	5	152
do do von 1866	5	146,50
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	84,10
Russ. Central do.	5	86,50
Russ.Pol.Schatzobl.	4	84,50
Pol. Pfd. S-R.	5	75
do. Liquidat.-Br.	4	66,50
Amerik. Anl. p. 1885	6	99
do. 5% Anl.	5	102,60
do. do. p. 1881	6	105,25
Newyork.Stadt-A.	7	105,80
do. Gold-A.	6	103,75
Italienische Rente	5	73,50
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,10
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	67,50
Rumänische Anleihe	8	91,50
Türk. Anl. v. 1865	5	11
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	31

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1875
Aachen-Mastricht	20,60	1
Bergisch-Märk.	80,75	4
Berlin-Anhalt	108,40	8
Berlin-Dresden	22	—
Berlin-Görlitz	31,50	0
do. St.-Pr.	74,90	5
Berlin-Hamburg	178	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	82	3
Berlin-Stettin	120	9
Bresl.Schw.-Fbg.	73,80	5⅔
Köln-Minden	103,75	4⁶⁄₁₀
do. Lit B.	102,50	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,70	0
do. St.-Pr.	1,70	0
Halle-Soran-Gub.	7,75	0
do. St.-Pr.	19,75	0
Hannover-Altenbek	13,40	0
do. St.-Pr.	35	0
Märkisch-Posen	16,50	0
do. St.-Pr.	69,75	3½
Magdeb.-Halberst.	107,60	6
do. Stpr.	69,40	3½
do. C.	94,75	5
Magdeb.-Leipzig	264,30	14
† do Lit. B.	98,50	4
Münst.-Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96,75	4
Nordhausen-Erfurt	31	4
do. St.-Pr.	33	—
Oberschl. A. u. C.	135,75	10½
do. Lit. B.	126	10½
Ostpreuß. Südbahn	24	0
do. St.-Pr.	75,30	5
Rechte Oderuferb.	108,75	6⅓
do. St.-Pr.	110,75	6⅓
Rheinische	114,50	8
Rhein-Nahe	10	0
† Stargard-Posen	101,40	4½
Thüringer	130,25	8½
Tilsit-Insterburg	17,75	0
Weimar-Gera gar.	53,50	2¼
do. St.-Pr.	25	2½
Brest-Grajewo	17,25	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	86,70	6
Gotthardbahn	49,20	6
† Kronpr. Rud.-B.	43	5
Lüttich-Limburg	16,50	0
Oester.-Franz. St.	465	6½
† do. Nordwestb.	213	5
do. B. junge	58	5
† Reichenb.Pardb.	48	4½
Rumänische Bahn	15,30	2½
do. St.-Pr.	65,10	8
† Russ. Staatsb.	111	5,92
Südösterr. Lomb.	130	0
Schweiz. Unionb.	7,90	0
do Westb.	23,70	0
Warschau-Wien	198	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	64,25
† Kaschau-Oderbg.	5	54,50
† Kronpr. Rud.-B.	5	64,10
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	319,75
† Südöst. B. Lomb.	3	238,75
† Südöst. 5% Oblg.	5	77,80
† Oester. Nordwestb.	5	72,60
do. do. B Elbethal	5	59,10
† Ungar. Nordostb.	5	51,90
† Ungar. Ostbahn	5	49,25
Brest-Grajewo	5	66
† Chark.-Azow rtl.	5	93
† Kursk-Charkow	5	93,10
† Kursk-Kiew	5	94,10
† Mosco-Rjäsan	5	100
† Mosco-Smolensk	5	94
Rybinsk-Bologoye	5	85
† Rjäsan-Kozlow	5	96
† Warschau-Teresp.	5	93

Bank- und Industrieactien.

		Div.1875
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	85	0
Berl. Cassen-Ver.	162	17,7
Berl. Com. (Sec.)	63,25	2½
Berl. Handels-G.	69,50	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	68,75	2
Centrlb. f. Bauten	14,30	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	65,90	0
Danz. Bankver. Rf	123,25	0
Danziger Privatb.	116,25	7
Darmst. Bank	106,60	6
Deutsche Genoss.-B	90,25	5½
Deutsche Bank	81	3
Dtsch. Eff. u. W.	103,75	6¼
Deutsche Reichs-Bk	158,25	0
Deutsche Unionb.	81	0
Disc.-Command.	118,70	7
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	82,40	5¼
Meining. Creditb.	76,60	3
Norddeutsche Bank	127	6¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Prß. Boden-Cred.	96	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117,75	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	129	9½
Schaffhaus. Bnkv.	65,80	5½
Schles. Bankverein	89	6
Stett. Vereinsbank	87	0
Ver.-Bk. Quistorp	3,10	0
Actien d. Colonia	6250	55
Bauverein Passage	18,50	1
Berl. Bau-B.-Bk.	50,50	0
Brl. Centralstraße	33	2½
Deutsche Baugeſ.	48,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,60	0
do. Reichs. Cont.	66	—
A. B. Omnibusg.	72	7
Ctr. F. f. Baumat.	8	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	—	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	11,90	—
Westend-Gesells.	—	0
Baltischer Lloyd	40	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	30	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1875
Dortm. Union Bgb.	9,90	0
Königs- u. Laurah.	73,25	—
Stollberg, Zink	19,70	1½
do. St.-Pr.	85	6½
Victoria-Hütte	31,25	—

Wechsel-Cours v. 9. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,15
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	2	20,425
do.	3 Mn	2	20,35
Paris	8 Tg.	3	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,05
do.	2 Mn.	2½	80,65
Wien	8 Tg.	4½	165,05
do.	2 Mn.	4½	164,20
Petersburg	3 Wch.	7	265
do.	3 Mn	7	261
Warschau	8 Tg.	7	265,80

Sorten.

Dukaten	9,78
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,255
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,18
Oesterreichische Bankn.	165,35
do. Silbergulden	167
Russische Banknoten	266,20

Handelsakademie in Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 16. October. Die Aufnahme neuer Schüler findet am 13. u. 14. October, Morgens 10—1 Uhr, im Gebäude der Anstalt, Hundegasse No. 10, statt.

2148) **A. Kirchner,** Director.

Städtisches Gymnasium.

Das Wintersemester wird am Donnerstage, den 12. October, Vormitt. 9 Uhr, eröffnet.

Dr. Carnuth, Director.

Monogramme

à Buch 50 ₰, mit Couverts 75 ₰, 100 Visitenkarten für 1 ℳ. 25 ₰, Schreibehefte in allen Liniaturen à Dtzd. 90 ₰ empfehlen

A. & L. Claassen, Poggenpfuhl 29.

Constantin Ziemssen,
Musikalien-Handlung, Langgasse 77,
empfiehlt seine
neue englische und deutsche Leihbibliothek
zum gefälligen Abonnement. (1881

Musikalien-Leihanstalt.

Alex. Goll,

Gr. Gerbergasse No. 10,

empfiehlt das große Lager **neuer und Abonnements-Musikalien** zu den billigst. Bedingungen.

Eintritt zu jeder Zeit. (2325

Musikalien-Leihinstitut
und
Leihbibliothek

zu günstigen Bedingungen. **Neue Abonnements** können täglich eröffnet werden. Kataloge gratis.

Hermann Lau,

74. Langgasse 74.

Unterricht in pract. Buchführung, kaufm. Correspondenz und im Rechnen ertheilt

H. Hertell,
2240) **Pfefferstadt No. 51.**

H. Regier'sche Concurs-sache.

Die Gläubiger der **H. Regier'schen** Concursmasse, resp. deren Vertreter werden zu einer weiteren Besprechung zu **Mittwoch, den 11. Octbr. cr., präcise 7 Uhr Abends,** in den oberen Lokalitäten des Restaurant **Bürger, Hundegasse 85,** hierdurch eingeladen. (2347

Rudolph Hasse,
Concurs-Verwalter.

Weichsel-Neunaugen

offerirt zu **ermäßigten** Preisen

Carl Voigt, Fischmarkt 38.

Frische
Kiel. Sprotten

empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt No. 33/34.

Leckhonig,

feinste Qualität empfiehlt

A. Hamm, vorm. v. Niesen, **Schidlitz 50.**

Prima Weichselneunaugen

das Schock 7 ℳ. 50 ₰, einzeln 15 ₰ p. St. empfiehlt **Oscar Alfermann,**
2195) **Fischmarkt 40.**

Große geröstete
Weichsel-Neunaugen,

schock- und stückweise, billig.
2329) **G. Thiele,** Heiligegeistgasse 72.

Gesundheits-Malz-Cosmetica.

Die Malzkräuterseifen aus der Fabrik des Kaiserl. und Königl. Hoflief. Johann Hoff zu Berlin kräftigen und reinigen den Körper, verfeinern und verjüngen die Haut, bei beharrlicher Anwendung, durch Wegschaffung alles Ungehörigen, als Pickeln, Sommersprossen u. s. w., schmeidigen die Glieder und kräftigen die Muskeln. — Die Malzpomaden stärken die Kopfhaut und bewirken gesundes Haarwachsthum.

Verkaufsstelle bei Albert Neumann, Langenmarkt 3, in Dirschau bei Otto Sänger, in Pr. Stargardt bei J. Stelter.

NB. Preis pro Stück 50 Pf., 75 Pf. und 1 Mark. (1959

Knöpfe u. Besätze, Franzen u. Spitzen,

sowie sämmtl. Zuthaten zur Schneiderei empfiehlt (stets das Neueste)

Robert Lerique,
Heiligegeistgasse 106.

Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der **Tobiasgasse** nach der **Johannisgasse 22, parterre,** verlegt habe.

2339) **A. Mühlrath,** Maler.

Handelsschule.

Der Unterricht beginnt für die 2. Klasse am 17., für die 1. Klasse am 20. October, und findet jeden Dienstag und Freitag Abends 7—9 Uhr statt.

Unterrichts-Gegenstände:

I. Klasse: Rechnen, Deutsch, Buchführung und Correspondenz.

II. Klasse: Rechnen, Deutsch und Schreiben.

Schriftliche Anmeldungen nimmt Herr H. Ed. Axt, Langgasse 57, entgegen.

Der Vorstand. (1727

Beachtungswerther Gutskauf.

Eine Besitzung in der Pr. Holländer Gegend, 1 Meile vom Eisenbahnhof, Chaussee, **Areal 350 Morgen Weizenboden** mit schönen Wiesen, Winteraussaaten: **75 Scheffel Weizen,** 53 Scheffel Roggen, Sommerung: 76 Scheffel 2c., soll mit voller Ernte und zwar **noch 750 Schffl. Weizen** u. s. w., und mit vollständigem Inventar, 20 Kühen und Jungvieh, 3 Gespann Pferden, 5 Ochsen 2c., mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, für 27,000 Rℓ., bei **6000 Thlr. Anzahlung,** verkauft werden durch (2212

Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkengasse No. 33.

Gereinigte böhmische Bettfedern & Daunen

empfiehlt

Fr. Carl Schmidt

Langgasse No. 38.

Dauerhaft genähte

Betteinschüttungen, Bettbezüge, Bett-Tücher

empfiehlt

Fr. Carl Schmidt

Langgasse No. 38.

Gut gearbeitete Matratzen und Keil-Kissen

empfiehlt

Fr. Carl Schmidt

Langgasse No. 38.

Nach Eingang sämmtlicher Neuheiten bietet mein Lager eine große Auswahl von

modernen Stoffen zu Ueberziehern, ganzen Anzügen, Beinkleidern und Westen

und wird auf Wunsch jedes Kleidungsstück fertig geliefert. **Herren-Wäsche, Kragen, Manschetten, Unterkleider** jeder Art empfiehlt zu billigen festen Preisen (2327

Carl Raabe, Langgasse 52.

Unterricht in der Stenographie.

Der stenographische Verein eröffnet, wie in den früheren Jahren, Mitte October cr. einen **öffentlichen Unterrichts-Cursus** in der vereinfachten Stolze'schen Stenographie, sowie einen besonderen **Cursus für Schüler der höheren Lehr-Anstalten.** Jeder dieser Curse wird etwa 15 Lectionen umfassen, von denen **wöchentlich eine** stattfindet.

Das beim Beginn des Unterrichts pränumerando zu erlegende Honorar für den ganzen Cursus beträgt 9 Mark. Meldungen werden entgegengenommen und nähere Auskunft ertheilt von den Herren

Schildt, Junkergasse No. 3, 2 Treppen.

H. Moritz, Langenmarkt No. 18, im Comtoir. (2354

Mit heutigem Tage eröffne ich

1. Damm 23, Ecke der Breitgasse,
ein

zweites Herren-Garderobenmagazin.

Dasselbe ist mit allen Neuheiten der Saison, sowohl in Stoffen wie in fertigen Kleidungsstücken, ausgestattet und bietet die reichste Auswahl in allen Façons.

Ich werde diesem meinen neuen Unternehmen persönlich vorstehen, unabhängig von meinem seit 16 Jahren im Breiten Thor 131/32 bestehenden Geschäfte und auch hier stets bemüht sein, allen Ansprüchen zu genügen.

Hochachtungsvoll
2308) **Eduard Sternfeld.**

Kartoffel-Auction im „Kl. Müller-Speicher".

Freitag, den 13. October 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf der Speicher-Insel im Kl. Müller-Speicher, nahe der Ostbahn, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht

ca. 600 Scheffel vorzüglich gute (Daber'sche) Eßkartoffeln

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111. (2319

Prämiirt auf den Gewerbe-Ausstellungen in **Bromberg** u. **Königsberg i. Pr.**



Die
Billardfabrik
von
J. G. E. Bartz
in Danzig

empfiehlt ihr großes Lager fertiger **Billards,** sowie allen Billard-Zubehör.

Schülerinnen finden anst. Pension, auf Wunsch Beaufsichtigung der Schularb. u. der Musik. Näh. Brodbänkeng. 31.

Eine gute Pension

für einen Knaben von 10—14 Jahren ist zu erfragen **Schmiedegasse No. 10, 1 Tr.**

1—2 Knaben finden gute Pension mit Clavier Poggenpfuhl 82. (2344

Eine herrschaftl. Wohnung, von 4—6 Zimmern, in guter Lage, am liebsten mit Eintritt in den Garten, oder Balcon, wird von einem ruhigen Miether, zum 1. April, gesucht. Gef. Adr. werden unter 2331 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Christburg.

Donnerstag, den 12. October cr.,

Grosses Concert,

ausgeführt von der Marienburger Stadt-Capelle unter Leitung des Musikdirectors Herrn **Polz.**

Anfang 7 Uhr Abends.

Roth,
2312) **„Stadt Berlin".**

Dominium **Bielawy** bei Thorn hat

700,000 Stück Mauersteine (Thonsteine),

meistentheils blaue Klinker von vorzüglicher Güte, zu Wasser- und Landbauten passend, zum Verkauf, und auf Wunsch würde Dominium **Bielawy** jetzt beim hohen Wasserstande der Weichsel, auch die Anfuhr per Kähne nach Danzig besorgen.

Altst. Gesellschafts-Haus,

Pfefferstadt 37,

empfiehlt einen **guten Mittagstisch** in und außer dem Hause, sowie **täglich frische Bouillon.**

2328) **W. Steinke.**

Kalk

frisch gebrannt und direct aus dem Ofen, ab Kalkbrennerei Brösen, sowie ab Lager Danzig offerirt

W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse 6.

Ein großes Stückfaß,
ca. 35 Hectoliter groß, billig zu verkaufen Pfefferstadt 23. (2368

Für Gutskäufer und Holzhändler.

Eine adl. Besitzung im Kreise Osterode, 2 Meilen von der Bahn, Stadt und Oberl. Kanal, Ziegelei mit gutem Material und reichlichem Absatz, Gebäude neu, Areal 4000 Mg. incl. 2500 Mg. größtenth. schlagbarer Buchenwald. Preis 200,000 Rℓ mit 100,000 Rℓ Anzahlung. Hypotheken fest.

Eine höchst romantisch gelegene Besitzung mit Ziegelei u. Kalkbrennerei, $1/4$ M. von Stadt und Bahnhof der Thorn-Insterburger Bahn, Areal 3300 M. incl. 800 M. großenth. schlagb. Fichten-, Kiefern- u. Eichenwald, 400 M. Wiesen, Preis 180,000 Rℓ mit 60- bis 80,000 Rℓ Anzahlung. Hypothen fest, weist zum Ankauf nach (2303

B. Lehmann, Elbing.



Gambrinus-Halle.

Von heute ab **echt Erlanger** sowie bestes **Actien-Bier** vom Faß.

1968) **Adolph Morb.**

Militair-Verein.

Sonnabend, den 14. October cr., Tanzkränzchen im Vereins-Local.

Beginn Abends 8 Uhr. (2234

Beste
Kaminkohlen

(franco Haus geliefert) offerirt

Robert Kloss,
Comtoir: Brodbänkengasse 24.

NB. Grußkohlen, soweit Vorrath reicht, ℳ. 24 pro Last ab Hof. (2342

Gute Daber'sche Kartoffeln

sind zu verkaufen in Heinen bei Stuhm.

Mein in schönster Lage Braunsbergs belegenes massiv. **Wohnhaus,** mit 6 Part.-Zimmern, 1 Salon u. Gartensaal, nebst Vorgarten u. 1 Morg. Park dahinter, will ich sofort bei geringer Anzahl. verk.

2309) Dr. **Wiener.**

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 11. Oct. (2. Ab. No. 2.) Zum 1. Male: **Der Lieutenant und nicht der Oberst.** Lustsp. in 3 Act. v. L. v. Saville. Vorher: **Einer muß heirathen.** Lustsp. in 1 Act v. A. Wilhelmi.

Donnerstag, den 12. October. (2. Ab. No. 3.) Zum ersten Male wiederholt: **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.** Gesangsposse in 3 Acten (7 Bildern) von Salingré. Musik von Lehnhardt.

Freitag, den 13. October. (2. Ab. No. 4.) **Lucia von Lammermoor.** Trag. Oper in 3 Acten von Donizetti.

Sonnabend, den 14. Octbr. (Abonnem. susp.) **(Zu halben Preisen.) Die Räuber.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Gesucht

wird ein gebrauchter, leicht gehender Fensterwagen, als Halbwagen und geschlossen zu benutzen.

Gef. Adr. mit Preisangabe werden unt. No. 2366 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Selonke's Theater.

Mittwoch, den 11. October: **Mit den Wölfen muß man heulen.** Lustspiel. **Elzevir.** Charakterbild. **Die Schwäbin.** Lustspiel.

Gesucht

wird zu Neujahr eine tüchtige

Directrice

bei hohem Salair für ein Wäsche-Geschäft in Danzig.

Adressen werden unter No. 2343 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Hierdurch warne ich einen Jeden, meinen beiden Söhnen **Franz** und **Joseph Rosinke** weder baar Geld, noch sonst überhaupt Etwas zu borgen, da dieselben nicht mehr in der Lage sind, je Ewas wieder zu erstatten, und ich für nichts aufkomme.

Johann Rosinke,
Sagorsch per Rheda Westpr.

Ein junger Mann,

(Materialist) dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht Stellung von sofort. Gef. Offerten werden unter **1876 E. v. S.** an die Redaction der Pr. Stargardter Zeitung erbeten. (3358

Ein Stock, mit Darmseiten bezogen, Krücke ein Hundekopf, ist auf dem Wege von Danzig nach Schidlitz verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, denselben 2. Damm 10, gegen gute Belohnung abzugeben.

In einem hiesigen Eisen-Engros- u. Detail-Geschäft ist die Stelle eines Lehrlings mit den nöthigen Schulkenntnissen (ohne freie Station) von sofort zu besetzen.

Meldungen sind unter No. 1965 in der Exped. dieser Ztg. abzugeben.

Eine gestickte wollene **Kinderweste** ist Sonntag auf Mittag auf dem Wege durch die Hundegasse nach der Hopfengasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben Judengasse 8, 1 Tr. (2332

Zum sofortigen Antritt suche ich einen gediegenen, gut empfohlenen Brennereiführer. **Böhrer,** Poggenpfuhl 10.

Verloren.

Ein braunseidener Sonnenschirm mit langem Stiel, ist am Sonntag in Jäschkenthal irgendwo stehen geblieben.

Gegen Belohnung abzugeben Vorstädt. Graben No. 48, unten.

Für das Comtoir eines hiesigen Fabrik-Geschäfts wird ein tüchtiger junger Mann gesucht, welcher gleichzeitig das Platzgeschäft besorgt und daher mit der hiesigen Kundschaft speciell bekannt sein muß.

Adressen werden unter No. 2367 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein kleiner brauner **Wachtelhund,** mit rothem Halsband und Klingel (auf den Namen „Scholli" hörend, hat sich vorgestern in der Langgasse verlaufen. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung, Poggenpfuhl u. Vorst. Graben Ecke 92. (2336

Ein Armband gefunden. Abzuholen Ankerschmiedegasse 21.

Die unbekannte Absenderin des Gellert-Citats wird höflichst um ihre Adresse gebeten. (2289

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9984 der Danziger Zeitung.

Danzig, 10. October 1876.

Bekanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle an der evangelischen Schule in Letzkau, welche ihrem Inhaber außer freier Wohnung und Heizung ein Jahresgehalt von 600 M. gewährt, ist sofort zu besetzen.

Bewerber um diese Lehrerstelle haben ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse baldigst einzusenden.

Danzig, den 3 Octbr. 1876.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle in Heubude, mit welcher außer freier Wohnung und Feuerung ein baares Einkommen von 681 Mark verbunden ist, soll sofort anderweitig besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Meldungen bis zum 1. November cr. unter Beifügung von Befähigungs- und Führungsattesten bei uns einreichen

Danzig, den 3. Octbr. 1876.

Der Magistrat. (2351

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Heinrich Regier** von hier, in Firma **H. Regier**, werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **8. November 1876** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 15. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn St.- und Kreis-Gerichts-Rath Hesekiel im Verhandlungszimmer No. 16 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Lindner, Justizräthe Poschmann und Roepell zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 23. September 1876.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 11. d. M., Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Hofe der Husaren-Kaserne, Langgarten No. 80, ein zum Cavallerie-Dienst nicht geeignetes Pferd meistbietend verkauft werden.

Danzig, den 9. October 1876.

Commando des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns Johann Albrecht Liszewski zu Marienburg ebendaselbst unter der Firma

A. Liszewski

in das diesseitige Firmenregister unter No. 259 eingetragen.

Marienburg, den 3. October 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Oeffentliche Zeugen-Vorladung.

Der Schuhmachergeselle **Wilhelm Woitschikowski**, welchem am 3. Juni 1875 in Liessau mit einem Glase in das linke Auge geschlagen ist, so daß er das Sehvermögen auf demselben verloren hat, wird hierdurch als Zeuge zum 19. October d. J., Vormittags 10 Uhr, vor das hiesige Schwurgericht vorgeladen.

Die Herren Amts- und Ortsvorsteher werden um Ermittelung und Benachrichtigung des Zeugen ersucht.

Elbing, den 25. Septbr. 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
1482) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der Firma: Actien-Zuckerfabrik Liessau in Col. 4 folgende Eintragung bewirkt worden:

Auf Grund der Verhandlung vom 20. September 1876 ist das ausgelooste Directions-Mitglied B. Nieß aus Liessau in das Directorium wieder gewählt worden, eingetragen zufolge Verfügung vom 6. October 1876 am 7. October 1876.

Marienburg, den 6. October 1876.

Königl. Kreisgericht.
1. Abtheilung. (2317

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Ferdinand August Brockes** in Berlin gehörige, in Garczyn belegene, im Hypothekenbuche von Garczyn No. 1 verzeichnete Rittergut soll

am 12. März 1877,
Mittags 12 Uhr,

in Orle im Wege der Zwangs-Vollstreckung einzeln oder zusammen mit dem zu Orle belegenen, im Grundbuche mit Orle 1 eingetragenen Rittergute versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. März 1877,
Mittags 12 Uhr,

in Berent an Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 826 Hekt. 28 Are 60 □-M., der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 1783³⁵/₁₀₀ Rß; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 1221 M.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können im Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 16. Septbr. 1866.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Ferdinand August Brockes** in Berlin gehörige, in Orle belegene, im Hypothekenbuche von Orle sub No. 1 verzeichnete Rittergut soll

am 12. März 1877,
Mittags 12 Uhr,

in Orle im Wege der Zwangsvollstreckung einzeln oder zusammen mit dem zu Garczyn belegenen, im Grundbuche mit Garczyn 1 eingetragenen Grundstücke (Rittergute) versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. März 1877,
Mittags 12 Uhr,

in Berent an Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks: 1090 Hect. 72 Are 70 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 2343⁴⁸/₁₀₀ Rß; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 1746 Rß.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können im Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 16. Sept. 1876.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

Nothwendige Subhastation.

Die den Besitzer **Joseph** und **Lucie** geb. **Jankowski-Totzke**'schen Eheleuten in Dombrowken gehörigen, in Dombrowken belegenen, im Grundbuche Band I, Blatt No. 4 A. und Band II, Blatt No. 54 verzeichneten Bauerngrundstücke sollen

am 6. December 1876,
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtszimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 9. December 1876,
Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtszimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks Dombrowken Blatt 4 A 59 Hektar 75 Are 30 □Meter, und des Grundstücks Dombrowken Blatt 54 9 Hektar 92 Ar 10 □Meter; der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden: 49⁶⁶/₁₀₀ Rß, beziehungsweise 9⁸⁶/₁₀₀ Rß und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück Dombrowken Blatt 4 A zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 171 M. Das Grundstück Dombrowken No. 54 ist zur Gebäudesteuer nicht veranlagt worden.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslocal Bureau III. in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 21. Septbr. 1876.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Nothwendige Subhastation.

Die den Mühlenwerkführer **Ruffinus** und **Augaste**, geb. **Maibom, Schubich**'schen Eheleuten gehörige, in Hoch-Stüblau belegene, im Grundbuche von Hoch-Stüblau Band II., Blatt 35, verzeichnete Käthnergrundstück soll

am 29. Novbr. cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Gerichtszimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollstreckung resubhastirt und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages **am 2. Decbr. cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtszimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks incl. der Weideabfindungsfläche 92 Are, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 2⁹⁷/₁₀₀ Rß., der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 96 M.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslokale Bureau III. in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 16. Sept. 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Verpflegungs- und Oeconomie-Bedürfnisse für die hiesige Königliche Strafanstalt für den Zeitraum vom 1. Januar 1877 bis incl. 31. März 1878, bestehend in:

1. ca. 8600 Klgr. Rindfleisch,
2. " 2200 " Schweinefleisch,
3. " 800 " geräuch. Speck,
4. " 3000 " Kochbutter,
5. " 1500 " Schweine-Preßschmalz,
6. " 400 " Fadennudeln,
7. " 1200 " Weizenmehl,
8. " 16000 " Roggenmehl No. 1 zu feinem Brod,
9. " 97000 " Roggenmehl zu grobem Brod,
10. " 6600 " Roggenmehl No. 2 zu Suppen,
11. " 4300 " Gerstenmehl.
12. " 4000 " Buchweizenmehl,
13. " 5000 " Gerstengrütze,
14. " 5000 " grober Buchweizengrütze,
15. " 3000 " Hafergrütze,
16. " 5600 " gewöhnlichem Reis,
17. " 300 " Mittelgraupe.
18. " 4200 " gewöhnliche Graupe,
19. " 9400 " weiße Bohnen,
20. " 8400 " Linsen,
21. " 14000 " Kocherbsen,
22. " 225000 " Kartoffeln,
23. " 12600 " Wrucken,
24. " 18000 " Weißkohl,
25. " 600 " Kaffee,
26. " 12000 Liter Braunbier,
27. " 22000 " Milch,
28. " 11000 Klgr. Salz,
29. " 30 " Lorbeerblätter,
30. " 30 " Piement,
31. " 30 Klgr. Pfeffer,
32. " 60 " Kümmel,
33. " 2000 " Semmel,
34. " 60 " Zwieback,
35. " 250 " weißer Waschseife,
36. " 50 " " Rasirseife,
37. " 18000 " grüner Naturkornseife,
38. " 1200 " Soda,
39. " 600 Stück Reiserbesen,
40. " 50 Liter Fischthran,
41. " 200 Ries Strohpapier,
42. " 2500 Klgr. Rüböl,
43. " 25000 " Petroleum,
44. " 60 Schock Roggen-Richtstroh (Schock à 600 Klgr.),
45. " 500000 Klgr. engl. Maschinenkohlen,
46. " 300 Rmtr. buchenes oder eichenes Klobenholz,
47. " 700 " kiefernes Klobenholz

soll im Wege der Submission ausgegeben werden.

Wir haben daher Termin auf

Montag, den 16. Oct. 1876,
Vormittags 11 Uhr,

in hiesiger Anstalt anberaumt, wozu versiegelte Offerten nebst Waarenproben, sowie eine Bietungscaution von mindestens 10% des Werthes der offerirten Artikel, jedoch nur bis eine Stunde vor Beginn des Termins entgegengenommen werden.

In den Offerten muß die Bezeichnung der offerirten Artikel, die genaue Angabe des Preises nach der Reichsmarkrechnung und ohne Bruchpfennige, sowie der Vermerk, daß die Lieferungsbedingungen bekannt sind und Submittent mit denselben einverstanden ist, enthalten sein.

Offerten, welche diese Bestimmungen nicht enthalten, sowie solche ohne Proben und Caution, finden keine Berücksichtigung, auch werden Nachgebote nicht angenommen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im hiesigen Kassenlokale zur Einsicht aus, können auch gegen Entrichtung der Copialien von 1,50 Mark per Postvorschuß schriftlich mitgetheilt werden.

Mewe, den 28 September 1876.

Königliche Straf-Anstalts-Direction.

Königliche Ostbahn.

Linie Laskowitz-Jablonowo.

Submission auf Ausführung von Erdarbeiten:

Loos		Kbm. Erdmasse
Loos II.	veranschl. auf	151004 Kbm. Erdmasse
" III.	" "	135004 " "
" IV.	" "	105053 " "
" V.	" "	95763 " "
" VI.	" "	140596 " "
" VII.	" "	73503 " "
" VIII.	" "	54755 " "

Termin **Montag, den 6. November c., Vormittags 11 Uhr,** in unserem technischen Bureau Victoriastraße No. 4, hierselbst.

Submissionsbedingungen liegen im vorbezeichneten Bureau zur Einsicht aus, können von da auch gegen Franko-Einsendung von 3 Mark pro Exemplar bezogen werden.

Bromberg, den 3. October 1876.

Königl. Direction der Ostbahn.
Bau-Abtheilung II.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten **Vermiethung der Restaurations-Lokale im Rathskeller hierselbst auf fernere fünf Jahre, nämlich: vom 1. März 1877 bis dahin 1882 haben wir einen Licitations-Termin auf**

Sonnabend,
den 28. October cr.,
Vorm. 11 Uhr,

im **Magistrats-Sitzungssaale** vor dem Herrn Bürgermeister Banke anberaumt, zu welchem wir Unternehmer unter dem Bemerken hierdurch einladen, daß die Bietungs-Caution 600 M. beträgt und vor Beginn des Termins bei unserer Kämmerei-Kasse eingezahlt werden muß, sowie daß die Vermiethungsbedingungen, welche während der Dienststunden in unserer Registratur zur Einsicht ausliegen, vorher zu unterschreiben sind.

Letztere werden auf Wunsch auch in Abschrift gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt.

Thorn, den 19. September 1876.

Der Magistrat. (1876

Das den Fleischermeister Friedrich Wilhelm Sawatzkischen Erben gehörende Grundstück Petershagen innerhalb Thores Nr. 46 des Grundbuchs, Petershagen an der Radaune Nr. 9 der Serv.-Zählung soll zum Zwecke der Erbauseinandersetzung

am 23. October d. J., 3 Uhr Nachm.,

im Bureau des Unterzeichneten — Gr. Wollwebergasse Nr. 13 — meistbietend verkauft werden. Auszüge aus der Grund- und Gebäudesteuerrolle, Hypothekenstand und Kaufbedingungen sind in den Bureaustunden daselbst einzusehen. Bietungscaution 600 Mark.

Danzig, den 29. September 1886.

Der Justizrath und Notar.
Poschmann. (1806

In unterzeichneter Buchhandlung erschien:

Das Erbe Wasa's.
Historisches Schauspiel in 5 Akten
von
Franz Hedberg.

Aus dem Schwedischen
von
G. Hilder.
Miniatur-Form., eleg. gebunden.
Preis M. 2, 70.

Die Hochzeit zu Ulfåsa.
Schauspiel in 4 Akten
von
Hedberg.

Aus dem Schwedischen
von
G. Hilder.
Miniatur-Form., eleg. gebunden.
Preis M. 2, 70.

Danzig. Die Verlagshandlung.
A. W. Kafemann.

Für Hausfrauen!

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kochbuch
von
Caroline Hartwig.
Kl. 8⁰. gebunden 10 Sgr.

Die im Dienste der Kochkunst ergraute Verfasserin übergiebt hiermit ihre umfangreichen praktischen Erfahrungen der Oeffentlichkeit, und was sie bietet ist ein durchaus

bürgerliches Kochbuch

im engsten Rahmen, das neben anderen Kochbüchern stets einen guten Platz einnehmen wird.

Danzig.
A. W. Kafemann,
Verlagsbuchhandlung.

Pfandkammer-Auction.

Donnerstag, den 12. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Königl. Stadt- und Kreis-Gericht auf höhere Verfügung

3 Wagenpferde, 160 Pfund Roßleder, 1 Parfümerielager, Seifen und 40 Flaschen Rum; ferner: Mobiliar, 1 Regulator, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth, sowie eine Partie Fastagen

gegen baar versteigern. (2320

Nothwanger, Auctionator.

Schwedische Jagd-Stiefelschmiere
macht jedes Leder weich, geschmeidig und vollkommen wasserdicht.
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (1757

Große Pferdeverloosung zu Brandenburg.
Ziehung
am 31. d. M. Octbr.

Hauptgewinn: **eine vierspännige Equipage, Werth 10,000 Mark. — 50 edle Pferde im Werthe von 75,000 Mark, und 1000** sonstige werthvolle Gewinne. — Loose à 3 Mark zu beziehen durch
A. Molling, General-Debit in **Hannover,**
und **Oscar Seiffert,** Danzig, Hundegasse 65, I.

Gr. Pferde-Verloosung zu Brandenburg am 31. October.
Loose à 3 M. sind in der Exp. d. Ztg. z. h.

Königsberger Erziehungs-Anstalt-Lotterie.
Ziehung: **28. Decbr. 1876. 3000 Gewinne. 1. Hauptgewinn:** Tafelaufsatz, reeller Gold- u. Silberwerth **15,000 Mark. 2. Hauptgew.** do. **6000 Mk. 3. Hauptgew.** do. **3000 Mk.** rc. rc. Loose à **3 R.-Mk.** sind bei den Herren **Th. Bertling, H. Matthiessen** und **Paul Zacharias** in **Danzig** zu haben.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

In Ladung liegen:
ab Danzig: Dampfer „Kreßmann", Capt. Scherlau,
ab Stettin: Dampfer „Stolp", Capt. Marx.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
2189) **Ferdinand Prowe.**

Dampfer-Verbindung
Stettin-Danzig.

Die Tariffrachten für die zwischen **Stettin und Danzig** regelmäßig fahrenden Dampfer sind vom 25. September ab

bedeutend ermäßigt

und ertheilen nähere Auskunft die Expeditionen (2052
Rud. Christ. Gribel in **Stettin,**
Ferdinand Prowe in **Danzig.**

Schmerzlose Zahn-Operationen
unter Anwendung des
Nitro-Oxygen-Gases
(Lachgas) u. **Whites Bohrmaschine.**
Atelier für künstliche Zähne.
Plombiren mit Gold, Silber rc.
G. Wilhelmi,
Marienwerder.

Schmerzlose Zahn-Operationen,
Plombiren, Einsetzen künstl. Zähne etc.
Kniewel, Langgasse 52,
vis-à-vis dem Löwenschloss.

Schreibe-Unterricht für Erwachsene.

Für meinen Unterricht im **Schön-, Schnell- und Taktschreiben nach der anerkannt besten (Carstairs'schen Methode** nehme ich täglich Meldungen entgegen im Comtoir Langgasse No. 33
5970) **Wilhelm Fritsch.**

Epilepsie (Krämpfe), Migräne (Kopfgicht)
heilt brieflich
Dr. med. P. Rudolph
in Dresden.
Erfolge nach Hunderten.

Commissions-Lager
von
Drahtseilen und Zaundraht
zu
Transmissionen, Fährkabeln, Schiffstakelagen rc.
bei
A. Ulrich,
18. Brodbänkengasse 18.

Altes Messing, Kupfer, Zink, Blei und Zinn
kauft zum höchsten Preise
die Metall-Schmelze von
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29. (8560

Für einen jungen Mann mit der Reife für Obertertia wird eine Lehrlingsstelle in einem größeren Geschäft gesucht.
Näheres bei **David Stern, Stolp.**

Ich wohne jetzt Hundegasse No. 19, der Post gegenüber. (2091

Dr. med. Friedlaender.

Unser Comtoir befindet sich jetzt 35. Langgasse 35, Löwenschloß.

M. Baranowski & Co.,
Getreide-Commissions-Geschäft.

Die neu eröffnete

Leihbibliothek

von

Ida Krause, Scharrmachergasse 4, ausgestattet mit den besten und neuesten Werken, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum geneigten Abonnement unter coulanten Bedingungen (2290

Adolph Michelsohn,
Tapezierer und Decorateur,
Breitgasse No. 95,
empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher in seinem Fache vorkommenden Polster-Arbeiten und Zimmer-Decorationen zu den solidesten Preisen. (2357

Fleischergasse No. 84.

Das in der Fleischergasse No. 84 neu etablirte

Friseur- und Barbier-Geschäft

empfiehlt sich einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum ganz ergebenst.

Zur Feld- und Wiesendüngung halten wir unsere

präparirten

Kali-Düngemittel

unter Garantie des Kali-Gehaltes und unter Controle der landwirthschaftlichen Versuchs-Stationen bestens empfohlen und versenden auf Wunsch Special-Preiscourant mit Frachttarif, sowie Brochüren über Anwendung gratis und franco.

Vereinigte chemischeen Fabrik in Leopoldshall-Staßfurt.

Besten Limmer-Asphalt

empfehle und übernehme dessen Verarbeitung zur Abdeckung von Gewölben, zu Isolirschichten und Ganglagen aller Art für Trottoirs, Hausflure, Kellereien, Pferdeställe 2c. unter Garantie für sorgfältige Ausführung.

Herrm. Berndts,
1845) Lastadie 3 u. 4.

Gutes Dichtwerg

offerirt billigst

S. A. Hoch,
5606) Johannisgasse 29.

Kiefern-Brennholz,

trocken und direct aus dem Walde, offerirt **billigst in ganzen Kloben, auch kleingehauen als Ofen- und Sparherdholz.** Bestellungen werden in der Cigarren- u. Tabaks-Handlung des Herrn **Albert Kleist, Langgassen- u. Portechaisengassen-Ecke 67,** entgegen genommen und prompt ausgeführt.

August Fröse,
1238) **Heiligenbrunn No. 17.**

Brücker Stichtorf

ex Schuite zu haben. Bestellungen werden im alten Seepackhofe und im Comtoir **Gr. Gerbergasse 6** angenommen.

W. Wirthschaft.

Beste Kaminkohlen

empfiehlt billigst

Benno Loche,
Comtoir: Hundegasse No. 65.

Hebel-Häckselmaschinen

für Handbebetrieb, in drei Größen, zu 60, 90 und 120 M.,

Drehmangeln

bester Construction empfiehlt

J. Zimmermann,
1132) **Steindamm 7.**

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,
5607) Johannisgasse 29.

Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst

1630) **W. D. Löschmann.**

Ein schön isolirtes Gut,

in der besten Gegend Westpr., unweit einer großen Stadt u. Chaussee, von 590 Morg. pr., davon 1/3 Weizen- u. 2/3 Gerst- u. Roggenboden, incl. 60 M. 2schn. Wiesen, mit guten Gebäuden, Wohnhaus massiv u. herrschaftlich eingerichtet, Blumen-, Obst- und Gemüsegarten, Aussaat 20 S. Weizen, 10 M. Rübsen, 120 Roggen, 40 Gerste, 36 Erbsen, 110 Hafer, 120 Kartoffeln 2c., Inventar 10 Pferde, 6 Ochsen, 12 Kühe, 9 Stck Jungvieh, 300 Schafe, div. Schweine 2c., todtes Invent. gut u. complet, ist Familienverhältnisse halber mit ziemlich ganzer Ernte, für den wirklich billigen Preis von 27,000 Rℓ. mit 6- bis 8000 Rℓ. Anzahlung bei fester Hypothek zu verkaufen.

Näheres ertheilt Selbstkäufern

R. Krispin in Danzig,
Heiligegeistgasse 61. (2285

Zum Abonnement angelegentlichst empfohlen:

Neues Berliner Tageblatt

mit seinen drei Gratis-Beilagen

Berliner Fliegende Blätter, — Vereinsfreund, — Berliner Gartenlaube.

Reichhaltigste, übersichtlichste und billigste Zeitung der Residenz.

In neun Monaten 15,400 Abonnenten.

☞ Zum Preise von nur **5 Mark** für drei Monate, — **3 Mark 40 Pf.** für den zweiten und dritten Quartalsmonat — **1 Mark 70 Pf.** für den letzten Quartals-Monat nehmen sämmtliche Reichspostanstalten Bestellungen **täglich** entgegen.

Aus dem reichen Inhalt des „Neuen Berliner Tageblatt" heben wir folgende Rubriken hervor: **Täglich gediegene Leitartikel,** — eine wirkliche politische Tagesübersicht, ausführliche politische Nachrichten, — Kammer-Verhandlungen, **täglich Original-Correspondenzen von Autoritäten,** — die wichtigsten Nachrichten aus dem Reiche, — Telegramme, — **sämmtliche wissenswerthe und interessante Lokalnachrichten aus Berlin und Berlins Umgegend,** — Gerichts-Zeitung, — Vereins-Zeitung, — Polizeibericht, — Berichte der Stadtverordneten-Versammlung, — die wichtigsten Reden der Stadtverordneten stenographisch, — Städtisches, — Populäre Sonntagsplaudereien, — spannende Romane und Novellen, — Theater und Musik, — Kritiken und Notizen, — Kunst- und Literatur-Berichte, — Heer und Marine, — amtliche Nachrichten, Ernennungen, Ordensverleihungen und Patente, — **eine besondere Handelszeitung,** — **completer Courszettel,** — Briefkasten, — **Stimmen aus dem Publikum,** — **tägliche Fremden-Liste,** — Standesamts-Nachrichten, — Kirchenzettel, — Modenberichte, — Todtenliste berühmter Persönlichkeiten, — volkswirthschaftliche Abhandlungen, — Firmenregister, — Vereinskalender, — Auctionskalender, — telegraphische Witterungs-Berichte, — Wasserstand, Barometer- und Thermometerstand, — **vollständige Ziehungsliste der preußischen Klassenlotterie, — sächsische Lotterie-Gewinnliste** u. s. w. u. s. w

☞ Bei gef. Bestellungen bitten wir auf den Titel: „**Neues** Berliner Tageblatt" genau zu achten. — **Inserate** im „Neuen Berliner Tageblatt" haben bei der hohen Auflage den wirksamsten Erfolg.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Die

Bedeutung der Landwirthschaftsschule

und

ihre Stellung im Zusammenhang der allgemeinen Schul-Reformfragen.

Von

Dr. C. Stephany,
Director der Landwirthschaftsschule zu Marienburg.
Preis 60 Pf.
Zusendung franco bei Einsendung des Betrages in Briefmarken.

Danzig.
A. W. Kafemann, Verlagsbuchhandlung.

Zur Beachtung.

Nachstehende Erwiederung hatte ich dem Redacteur des **„Unions-Stern",** Herrn Dr. Müller von der Werra in Leipzig, übergeben, in dem ein Aufsatz des Lpz. Tgbl. vom 20. Mai c., betitelt: **„Eine Epoche in der Geschichte des Pianofortes"** im **Unions-Stern** abgedruckt war. In demselben ist der Commerzienrath Hr J. Blüthner als **der Erfinder** des Aliquot-Systems: **Saiten, welche durch den Hammer nicht berührt werden,** aber mitklingen, **bezeichnet.** Da ich, wie aus nachstehendem hervorgeht, den **sicheren Beweis** habe, daß schon vor langer Zeit benanntes **System angewandt** ist, auch Hr. Dr Müller mir **persönlich** erklärte, meine **Erwiderung unentgeltlich** im Unions-Stern drucken zu lassen, so erhielt ich einige Tage nachher einen Brief von demselben mit der Bemerkung, daß durch den Aufsatz in der Illustr. Zeitung über die Blüthner'schen **Aliquot-**Instrumente, woraus zu ersehen sei, daß Hr. Promberger in Wien über die Gesetze der **Akustik, Aliquot-Töne** (Nebentöne) betreffend, noch sehr im **Unklaren** gewesen sei, und meine Erwiderung **nicht** im Unions-Stern aufnehmen wolle.

Ob Hr. Promberger im Unklaren war, wird sich **später finden,** halte aber für Pflicht, nachstehende Erwiderung zu veröffentlichen:

Bezüglich des Auffatzes in Nr. 1 des „Unions-Stern", betitelt: „Eine Epoche in der Geschichte des Pianofortes", gestatte ich mir die Bemerkung, daß ich im Besitze eines Pianinos bin, welches in Wien im Jahre 1826 von Herrn J. Promberger unter dem Namen „Sirenion" gebaut wurde, wofür demselben ein Patent ertheilt und bei welchem das Aliquot-System nach meiner Ueberzeugung schon angewandt worden ist, denn bei diesem Pianino sind im Basse über eine Octave nebenliegende Saiten angebracht, welche durch den **Hammer nicht berührt** werden, aber die höhere Octave der Stimmung enthalten und deshalb sogenannte Aliquot-Töne (Nebentöne) erzeugen. Ueberhaupt hat man dieses System schon bei alten saitenstimmigen Clavieren angewandt, wo die Saiten noch durch Messingstifte berührt wurden; **hauptsächlich** hat man aber in Wien schon vor 50 Jahren Flügel nach diesem System gebaut, so auch später in Paris. Da aber die vielen nicht mit **angeschlagenen Saiten** stets gegen die angeschlagenen höher bleiben, so hat man, weil diese Instrumente beim **Gebrauch sehr oft gestimmt** werden müssen, wenn die Stimmung **rein sein** soll, der **Nachtheile** halber die erwähnten Saiten oft wieder **herausgenommen** und ist von diesem System **abgegangen.** Die Beweise hierfür sind Jedem, welcher Interesse dafür hat, bei mir gern zur Einsicht.

Leipzig, den 3. Juli. (2173

W. Sprössel, Instrumentenmacher.

Preuss. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau.

Broncene Medaille	Ehrendiplom	Broncene Medaille	Gr. Silberne Medaille.
Thorn 1874.	**Elbing 1874.**	**Bremen 1874.**	**Königsberg i. Pr. 1875.**

Comtoir:

Danzig, Langenmarkt 21. (19

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,

Eingetragene Genossenschaft,

zu Stettin.

Obige Gesellschaft gewährt kündbare und unkündbare Darlehne auf ländliche und städtische Grundstücke unter sehr günstigen Bedingungen.

Nähere Auskunft wird ertheilt durch

Otto Jorck,
2055) Jopengasse 12.

Den Empfang meiner zur Leipziger Messe persönlich gekauften Spielwaaren zeige hiermit ergebenst an.

F. W. Focke, Langgasse No. 48, neben dem Rathhause.

Schul-Utensilien jeder Art:

Schreibehefte, Tornister, Taschen u. Mappen

empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen (2337

F. W. Focke, Langgasse No. 48, neben dem Rathhause.

Herbst- und Winter-Mäntel

empfiehlt in den neuesten Façons und Stoffen

S. Baum.

(2027

Spratt's patent. Fleischfaser-Hundekuchen

(oder Zwiebäcke)

Dieses vorz. **engl. Fabrikat** ist **allen** Hundebesitzern als das **gesundeste** und **billigste** Hundefutter zu empfehlen. Für nähere Auskunft richte man portofreie Anfragen an die Niederlage.

Albert Kleist,
Portechaisengasse und Ecke der Langg.

☞ Von der vor zwei Jahren beliebt gewordenen

Pflaumenkreide

sind wieder einige Töpfe eingetroffen, sowie 30 Pfund der schönsten

Tischbutter,

welche den betreffenden Herrschaften bestens empfohlen wird.

2322) **Hundegasse No. 118 1 Tr.,**
früher Heil. gege stg. 27.

Apoldaer Würstchen

so eben wieder eingetr. **Schmiedegasse 29.**

Ein Rittergut

im Kreise **Graudenz,** 1 Meile von einer Stadt, 1/2 Meile von einem Bahnhofe, 1/2 M. von der Chaussee, Areal 1621 Morgen, incl. 119 Morg. Wiesen. Aussaat 27 Morg. Rips, 400 Scheffel **Weizen,** 180 M. Roggen, 200 S. Gerste, Hafer, Erbsen 200 S., 5—600 S. Kartoffeln, lebendes Inventarium: 32 Arbeitspferde, 12 Kühe, mehreres Jungvieh, 1000 Schafe 2c., todtes Inventarium vollständig und alles **Maschinenwerk,** soll für den Preis von 140,000 Thalern mit ca. 40- bis 47,000 Thlr. Anzahlung bei fester Hypothek verkauft werden.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten (2268

C. W. Helms, Danzig,
Jopengasse No. 23.

Ein hübsch gelegenes Rittergut

im Kreise **Graudenz,** 1 Meile von der Eisenbahn, unweit der Chaussee, 1/2 Meile zur Stadt, Areal 1621 Morgen, incl. 102 Morgen schöner 2schnitt. Wiesen, Acker durchweg Weizenboden, in hoher Cultur, mit schönen Gebäuden und höchst elegant eingerichtetem Wohnhause, einer rentablen Ziegelei und bedeutendem Torfstich; Aussaat: 100 Morg. Rübsen, 450 Schfl. Weizen, 150 S. Roggen, 180 S. Rundgetreide, 100 S. Gerste, 150 S. Hafer, 900 S. Kartoffeln, Heuertrag 150 Fuder, Kleeheuertrag 200 Fuder; Inventar: 36 Pferde, 45 Stück Rindvieh, 800 Schafe 2c.; Grundsteuer 244 Rℓ., mit fester Hypothek (Landschaft) ist wegen Krankheit des Besitzers mit ziemlich ganzer Erndte für 140,000 Rℓ. bei 30—40,000 Rℓ. Anzahlung zu verkaufen.

Näh. erfahren Selbstkäufer bei

R. Krispin in Danzig,
Heiligegeistgasse 61, 1 Tr.

Eine Besitzung

von 3 bis 5 Hufen, Pelpliner Gegend, wird zu kaufen gesucht.

Selbstverkäufer wollen ihre Adressen mit Preisangabe unter No. 2117 in der Exped. dieser Zeitung niederlegen.

☞ **Zu verpachten:**

Eine hübsch gelegene Besitzung an der Chaussee, Areal 400 Morgen incl. 45 Mg. zweischnittige Wiesen, bedeutender Torfstich, sowie Ziegelei und Milchwirthschaft, ist sofort wegen eingetretener Familienverhältnisse auf **mehrere Jahre zu verpachten.** Zur Uebernahme sind ca. 3- bis 4000 Rℓ erforderlich.

Alles Nähere durch den Güter-Agenten

C. W. Helms, Danzig,
2268) **Jopengasse No. 23.**

Spezial-Anschläge

von zu verkaufenden Besitzungen erbittet

F. Fehlauer,
1841) **Gr. Zünderfelde.**

Für j. Kaufleute. J. Lichtenstein, doppelte Buchführung. 2. Auflage von Segers. 3 Mark. In der Saunier'schen Buchhandl.

Buchen-, Eichen- und Kiefern-Kloben-Holz

offerirt frei vor des Käufers Thüre

A. Hamm, vorm. **v. Riesen, Schidlitz.**

Ein 3 Monate alter **Dachshund** echter Race, ist käuflich] **Sandgrube 45a,** 1 Tr. links. (2294

Mit 12—15,000 Thlr.

Anzahlung, wird eine Besitzung mit guten Baulichkeiten und Acker, zu kaufen gesucht. Genaue Adresse, wie specielle Beschreibung wird nur von Selbstverkäufer unter 2318 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine ältere wissenschaftlich und musikalisch gebildete Dame, wird zur Erziehung der Kinder u. selbstständigen Führung der Wirthschaft zu engagiren gesucht. Gef. Adr. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. der Gehaltsansprüche werden unter 2273 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Käser,

auf ächten u. unächten Limburger, 25 Jahre alt, 6 Jahre beim Fach, mit guten Fachkenntnissen und guten Zeugnissen versehen, in jetziger Stelle über 1 Jahr thätig, sucht unter guten Bedingungen, eine dauerhafte Stellung als **Lohn-Käser** oder als **erster Gehilfe,** vom 1. Novbr. od. später.

Gef. Adr. werden unter **E. B. 24** bis zum 25. d. Mts. an die Exp. der Nogat-Zeitung Marienburg erbeten.

Speicher-Inspector gesucht.

Für mein Getreide- u. Mehl-Geschäft, suche ich zum 1. Januar k. J. einen reellen, soliden, umsichtigen, energischen, jungen Mann, am liebsten gelernter Müller, der die Beaufsichtigung der Leute, sowie Getreide zu empfangen u. zu verabfolgen und die Mischung des Mehls und den Vertrieb desselben zu besorgen hat.

Das Gehalt sichere demselben zu 750 M., freie Station u. dauernde Stellung.

Selbstgeschriebene Meldungen und Abschriften von Zeugnissen werden direct erbeten an

F. Wiechert jun.
2093) **Mühle Pr. Stargardt.**

Ein gebild. Mädchen

sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin. Hauptbedingung freundliche Aufnahme in der Familie.

Gef. Offerten werden unter 2224 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Für einen sehr zuverlässigen anständigen Mann mit guter Handschrift wird eine Stelle entweder als Kassirer, Verwalter, Aufseher oder Schreiber gegen geringes Gehalt gesucht. Gef. Adressen werden unter 2153 in d. Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für mein **Wein- und Cigarren-Geschäft** suche ich per 1. Novbr. cr. einen tüchtigen jungen Mann.

2315) **M. Lewinsohn** jun.,
Culm.

Ein mit der Buchführung vertrauter junger Mann, der auch gleichfalls als Verkäufer fungiren könnte, sucht gestützt auf gute Referenzen ein passendes Engagement. Gef. Adr. werden unter 2306 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges bed. Comtoir wird **ein Lehrling von guter Realschulbildung** gegen entsprechendes monatl. Gehalt gesucht. Offerten werden unter 2353 i. d. Exp. d. Ztg. angenommen.

Ein stud. theol. (evangelisch), welcher die „wissenschaftl. Staatsprüfung" bestanden hat, sucht sofort Stellung. Näheres unter **A. H.** postlagernd **Marienwerder i. Westpr.**

Eine geprüfte, evangelische

Erzieherin,

musikalisch, wird bei 3 Mädchen, 12, 9 und 7 Jahre alt, von sogleich bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Gef. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsforderung sind an **Kautz in Warglitten** bei Osterode zu richten. (2345

Ein Landwirth

sucht für die Zeit vom 15. Octbr. bis 15. Decbr. Beschäftigung, derselbe ist fähig ein Gut selbstständig zu bewirthschaften. Gef. Off. w. u. 2330 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Kaufmann,

von ausw., verheir., wünscht unter bescheid. Anspr. in einem größeren Waaren-Fabrik-Geschäft oder Comtoir beschäft. zu werden. Adr. w. u. 2334 in der Exp. d. Ztg. erb.

Für ein **Materialgeschäft** wird von sofort ein tüchtiger, der polnischen Sprache mächtiger

Commis gesucht.

Franko-Offerten werden unter 2316 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird ein Hauslehrer kathol. Conf. gesucht, der bis Quinta des Gymnasiums vorbereitet.

Offerten mit Zeugnissen werden unter 2311 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann wünscht gegen Copialien beschäftigt zu werden. Näheres Hundegasse 55, 3 Tr. (2307

Ich suche zum April 1877 eine Wohnung von 3—4 Zimmern, wenn möglich, mit angrenzend. Speicherraum.

2258) **F. W. Lehmann.**

Pensionaire, Knaben od. Mädchen, finden freundliche Aufnahme Pfefferstadt 17.

Eine Pension für zwei Knaben von 9 resp. 10 Jahren in der Nähe des neuen Gymnasiums wird gesucht. Gef. Off. unter **A. B. 120** postlag. **Zuckau** erbeten. (2108

Mark 300 werden gegen Verpfändung eines neuen mahagoni Mobiliars, im reellen Werthe von M. 450, gegen solide Zinsen ehestens gesucht. Adr. werden unter 2310 in der Exp. d. Ztg. erb.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.